

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
23 (1897)**

261 (7.11.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1068543](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1068543)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpußseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 261.

Sonntag, den 7. November 1897.

23. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 4. Novbr. Der Kaiser begab sich heute Nachmittag zur Jagd nach Wiesdorf. Vor der Abreise empfing Se. Majestät noch den Staatssekretär v. Billow.

Fürst Max Egon zu Fürstenberg ist auf Grund erblichen Rechtes als derzeitiger Besitzer der in den Hohenzollernschen Landen gelegenen Herrschaften Trochtelfingen und Jungnau ins Herrenhaus berufen worden.

Berlin, 4. Nov. In der Sitzung vom 28. Okt. hatte der Bundesrath u. A. einem Entwurf von Bestimmungen über den Vollzug von Freiheitsstrafen seine Zustimmung erteilt. Wie verlautet, handelte es sich um einen etwa 40 Paragraphen umfassenden Entwurf von Grundrissen, zu deren im Verwaltungswege zu verordnender Einhaltung sich die einzelnen Bundesregierungen verpflichtet haben. Der Entwurf wird demnächst veröffentlicht werden; durch ihn dürften manche Härten in der Behandlung der Gefangenen beseitigt werden. — Die Civilprozessordnung ist zwar soweit noch nicht dem Bundesrath zugegangen; die Einbringung des Entwurfs steht aber unmittelbar bevor. — Wie nunmehr endgiltig bestimmt worden ist soll das Reichstagsgebäude am Reichstagsufer gegenüber dem Reichstagsgebäude errichtet werden. Der Bau soll Mitte des Jahres 1898 beginnen.

Den „Berl. Pol. Nachr.“, die sich so gern als officiös aufspielen, paßt heute wiederum das Unglück. Daß sie von der „Nord. Allg. Ztg.“ dementirt und abgelehnt werden. Die „N. N. Z.“ spricht es offen aus, daß der Herausgeber im öffentlichen Amt nicht mehr empfangen werde, daß er vom preuss. Kriegsminister auch nicht empfangen wird und von dort keinerlei Nachrichten bezieht, geht daraus hervor, daß an demselben Tage, an dem die „Berl. Pol. Nachr.“ der ganzen Welt verkündeten, das neue deutsche stenographische Einheitsystem werde niemals in das Heer eingeführt werden, das Kriegsministerium verfügte, daß das neue Einheitsystem als Unterrichtsgegenstand in die Kapitulanten Schulen zugelassen sei.

Engers (Kr. Neuwied), 4. Nov. Minister Thielen ist bei Geheimrath Krupp auf Schloß Sahn eingetroffen.

Baden-Baden, 4. Nov. Der Großherzog von Sachsen-Weimar traf heute Nachmittag hier ein und wurde vom Großherzog am Bahnhof empfangen.

### Ausland.

Wien, 4. Novbr. Eine von den Deutsch-Nationalen einberufene Versammlung wurde nach kurzem Verlauf unter heftigem Tumult von den Christlich-Sozialen gesprengt. Nach dem Schluß der Versammlung entstand ein Handgemenge; der Saal wurde durch ein großes Aufgebot von Polizei geräumt.

Wien, 4. Novbr. Im Parlamente verlautet, der gestrige Ministerrath habe beschlossen, falls heute die erste Lesung des Ausgleichsprojektivs nicht gelingt, den Reichstag sofort zu vertagen; gelingt die Lesung, so erfolgt die Vertagung beim Zusammentritt der Delegationen. Die zweite Lesung werde die Regierung nicht abwarten, sondern, da Ungarn vollständig einverstanden sei, das Ausgleichsprojektiv durch eine Nothverordnung verfügen.

Wien, 5. Nov. (Abgeordnetenhaus.) In der gestrigen Abend Sitzung des Abgeordnetenhauses erreichten die Tumulte ihren Höhepunkt. Die wiederwärtigen Scenen spielten sich ab. Dr. Lueger, der als erster Redner zum Ausgleichsprojektiv sprechen sollte, konnte nicht zum Worte gelangen. Deutsch-nationale, besonders Schönerer und Wolf, verlangten stillschweigend vom Präsidenten geheime Sitzung. Dieser lehnt den Wunsch ab. Lueger will wieder sprechen, Wolf aber verhindert dies. Schönerer schreit gleichfalls zum Präsidenten ums Wort. Das Toben und Lärmen nimmt kein Ende, die Minister verlassen die Sitzung. Alle Versuche Luegers, das Wort zu ergreifen, sind drei Stunden lang vergeblich. Der Kampf zwischen den Christlich-Sozialen und den Deutsch-nationalen nimmt die heftigsten Formen an. Schönerer wirft einem Antisemiten das Lineal hin. Lueger titulirt Wolf Gassenjunge und Tollhändler. Tausende umlagern das Parlament. Es ist unabwehrbar, wann die Sitzung enden wird. Die Regierung will Ungarn wegen des Ausgleichsprojektivs heute durchgehen. Das ist angesichts der beispiellosen Scandalen ausfallslos. Mark Twain und Wertheim wohnen der Sitzung bei.

Wien, 5. Nov. Ueber die Scandalen in der gestrigen Abend Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses entnehmen wir Privatmeldungen noch folgende Einzelheiten: Bei den fortwährenden Unterbrechungen der Rede Luegers durch die Schönerianer begannen die Christlich-Sozialen gegen Wolf und Schönerer loszugehen. Lueger rief: „Kann das Präsidium das Haus von einem solchen Störenfried nicht befreien?“ Wolf läst irbessen weiter und sagt: „Nur Gebirgstrocteln können die Einigkeit der deutschen Opposition nicht anerkennen.“ Schönerer rief gegen Wolf: „Hinaus mit dem Menschen!“ Strobach schrie: „Schandbube, wir werfen Dich hinaus!“ Andere Christlich-Soziale schrien: „Er bekommt Ohrspeckel“, „Chrolofer Schandbube!“ Lueger rief: „Chrolofer Gassenjunge!“ Prohaska: „Hieb kriegt er! Man besorge jeden Augenblick, daß sich die Christlich-Sozialen auf Wolf stürzen werden, den jedoch eine Anzahl Deutsch-nationaler umgab. Wolf fuhr fort in seiner Verleumdung, während die Christlich-Sozialen ihm unausgesetzt Schimpfwörter zuwießen. Gebmann schrie: „Du Lausbub! Mau! halten!“ Schönerer: „Wir kämpfen in der Nothwehr und werden zur Gewalt übergehen.“ Der christlich-sozialer Abgeordnete Steiner rief Wolf zu: „Für Sie gehört die Zwangsjacke!“ Lueger wird

in ferneren Verlauf der Sitzung furchtbar nervös, hält an und beginnt wieder. Das Schluchzen der Reden wird immer lauter und nur durch einzelne Pfiffe unterbrochen, auf welches Fußstampfen folgt. Da erhebt sich ein Chorgesang: „Schluß mit einer melodischen Cadenz. Das ist Wolf noch nicht Lärm genug, er ruft: „Die Pultdeckel heran und getrommelt nach Herzenslust!“ Schönerer begleitet ihn mit Aufschlagen seiner gewaltigen Faust auf den höhlen Pultdeckel. Mittel hämmert scharf, die Rechte findet Gefallen an ihrem Gesang und stimmt ihn auf zwei Noten, eine tiefe und eine hohe. Auf den Gallerien geist es: „Das ist der Schwanengesang des österreichischen Reichsraths!“ Luegers Häuflein applaudirt ihm von Zeit zu Zeit, was Wolf veranlaßt, zu schreien: „Ausgezeichnet! Wie immer!“ Wolf schreit: „Die Obstruktion schläft, wie das Dornröschen, wir wollen sie wecken!“ und hämmert mit wahrer Beriekerwuth auf die Pulte. Endlich läutet der Präsident, es ertönt ein entsetzliches Geschrei, ärger als je zuvor. Der Buchstabe „n“ in Schluß wird minutenlang von einer Bassstimme gehalten.

Wien, 5. November. Soeben wurde die Sitzung mit der ersten Lesung des Ausgleichsprojektivs und Ueberweisung desselben an den Budgetausschuß geschlossen. Alle Värmereien der Schönerergruppe blieben erfolglos. Die Christlich-Sozialen glauben, Schönerer durch die gestrige Rede Luegers fernerhin abgethen Trost Luegers Versicherung, daß eine zweite Lesung ganz unmöglich durchzuführen sei, glauben die Regierungskreise an die Durchbringung und den endgiltigen Erfolg.

Wien, 5. November. Der Abg. Berks interpellirte die Regierung, ob sie willens sei, sich den Bestrebungen anzuschließen, welche bezwecken, dem Rückgang des Silberwerthes entgegenzuwirken, und ob sie hierauf bezügliche Verhandlungen mit der ungarischen Regierung gepflogen habe.

Bukarest, 5. Nov. Der König und die Königin sind heute früh aus Jassy in dem Schlosse Plesch eingetroffen. Vor der Abreise aus Jassy war dem König und der Königin von der Bevölkerung ein glänzender Fackelzug dargebracht worden.

Rom, 4. Novbr. Auf der Consulta werden alle Blättermeldungen, Graf Soluchowski werde in Monza eine Entrevue des österreichischen Kaisers mit dem König von Italien anlässlich des nächsten Jahre stattfindenden Verfassungsjubiläums in Turin vermitteln, und er wolle den König für die Ernennung eines savijschen Prinzen zum Regenten von Kreta zu gewinnen suchen, als mögliches Geschwätz bezeichnet.

Paris, 5. Nov. Dem Vernehmen nach ist der Major v. Sülzind vom 4. Garderegiment zum Militärattaché bei der hiesigen deutschen Botschaft ernannt worden.

London, 4. Nov. Der Wiener Correspondent des „Daily Telegraph“ erfährt, die Ernennung Schäffers zum Gouverneur von Kreta sei auf unerwartete Schwierigkeiten gestoßen, weil der Gesichtspunkt des Berliner Cabinets darüber sich jüngst geändert habe. In Berlin sei man der Ansicht, der Protest des Sultans gegen die Ernennung Schäffers sollte geachtet werden; zum Mindesten sollte der Sultan nicht scharf behandelt werden. Ein Meinungsaustrausch schwebt jetzt unter den Mächten, doch scheint es, als ob die Candidatur Schäffers schließlich zu Boden fallen dürfte.

London, 5. Nov. Der „Times“ wird aus Paris gemeldet: In gut unterrichteten Kreisen verlautet, England, Frankreich und Rußland seien geneigt, auf Grund des Berichtes der internationalen Kontrollkommission die Anleihe zu garantiren, die unerlässlich ist, um Griechenland in den Stand zu setzen, allen durch den Krieg entstandenen Verpflichtungen nachzukommen. Die Anleihe werde 8 Millionen Pfund Sterling betragen, wovon 4 Millionen für die Kriegsschuld, zwei zur Tilgung der schwebenden Schuld und zwei zur Zahlung der rückständigen Zinsen der alten Anleihen und zu anderen notwendigen Zwecken verwendet werden sollen.

Madrid, 5. Nov. Die vielbesprochene Antwortnote an die Vereinigten Staaten, über deren Inhalt bis jetzt nichts Zuverlässiges bekannt geworden, umfaßt nach einer Meldung der Times 28 Seiten. Der erste Theil ist eine Umschreibung der Woodforths Note, indem die freundschaftlichen Versicherungen der Vereinigten Staaten entgegengekommen und erwidert werden. Der zweite Theil bezieht sich auf den Fall von Alveron, dem Rechtsbeirath der spanischen Gesandtschaft in Washington, gesammelten Materials die Filibuhierexpeditionen und schließt mit der Forderung, daß nach dieser Richtung Vorfahrung eintreten und die amerikanische Regierung versuchen werde, weitere Verletzungen des Völkerrechts zu verhindern. Auf das Anerbieten der guten Dienste der Vereinigten Staaten zur Herstellung der Ruhe auf Kuba ertheilt die spanische Note keine unmittelbare Antwort, sie verweist vielmehr auf die Bemühungen der spanischen Regierung und auf die Reformen und spricht das Vertrauen aus, daß Amerika diese Opfer in loyaler und freundlicher Weise würdigen werde. Den Schluß der Note bildet die Mittheilung der dem General Blanco ertheilten Weisungen. — Eine recht bezeichnende Illustration zu dem Nothenwisch ist die Meldung, daß der von New York ausgegangene Filibuhierdampfer Silver Heels Waffen und Munition für die Aufständischen in Kuba gelandet habe.

Yokohama, 5. Nov. Anlands Einfluß auf Korea ist wie den „Berl. Nachr. Na.“ von japanischer Seite geschrieben wird, im Wachsen. Seine neueste Ergründung ist die Erwerbung einer Kohlenmederlage im Südosten der kleinen Insel Tschi-jong-do oder Makinoshima (auch Sefeto genannt) vor dem Eingange zu dem wichtigen Vertragshafen Fusan.

Newyork, 4. Novbr. Nach einer Depesche aus Keywe soll der Dampfer „Dauntless“ vermittelst des Schooners „Silver Heels“ zwei Expeditionen auf Cuba gelandet haben, und zwar die eine in Camaguey (?), die andere in der Provinz Santa Clara. Die Expeditionen seien in das Innere gegangen.

Sibara, 5. Nov. Der Dampfer, mit dem General Wehler nach Europa zurückreist, hat infolge von Habarie den tiefsten Hafen angelaufen; er wird am 20. Nov. in Spanien eintreffen.

### Marine.

Wilhelmshaven, 6. Nov. Lt. a. S. v. Krohn ist nach Kiel abgereist. Ass.-Arzt 2. Kl. Dr. Grüneberg ist zum Antritt seines Dienstes hier eingetroffen. Hauptmann Wrohm hat einen kurzen Urlaub nach Hamburg angetreten.

München, 5. Nov. An der vom Ministerpräsidenten Frhr. v. Crailsheim heute zu Ehren des Staatssekretärs Tirpitz gegebenen Frühstückstafel nahmen u. A. auch der preussische Gesandte Graf Monts und der preussische Militärattaché Major v. Krosigk Theil. Aus dem gleichen Anlaß findet heute Nachmittag beim Grafen Monts ein Diner statt, zu welchem alle Minister Einladungen erhalten haben. — Am Donnerstag wird Staatssekretär Tirpitz vom Großherzog von Hessen in Darmstadt empfangen werden.

### Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuenbe sind der Redaktion hiesig willkommen. Nachdruck unserer Correspondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 6. Nov. Graf v. Wittichau, Prem.-Lieut. im Feldartillerie-Regiment Nr. 5, ist mit Urlaub hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 6. Nov. S. M. S. „Pelikan“, Komd. Korv.-Kpt. Franz, ist gestern Nachmittag von hier in Cuxhaven eingelaufen.

Wilhelmshaven, 6. Novbr. Die I. Torphts.-Div., bestehend aus dem Div.-Boot „D 7“ und den Torpht. „S 60, 61, 62, 64, 65 und 59“ ist gestern hier eingetroffen. Chef der Division ist Kapit.-Lt. Junke. Der Aufenthalt wird bis Montag dauern.

Wilhelmshaven, 6. Nov. S. M. S. „Kurf. Friedrich Wilhelm“ ist gestern Mittag in den Hafen eingelaufen.

Wilhelmshaven, 6. Nov. In der am gestrigen Freitag abgehaltenen Versammlung des Schießvereins wurde der Bericht über das Schlußschießen entgegengenommen. Man beschloß ein Weihnachtsbegrüßung abzuhalten. Doch wird das Nähere darüber noch bestimmt werden.

Wilhelmshaven, 6. Novbr. Der Krieger- und Kampfgenossen-Verein hielt vorgestern seine General-Versammlung im Vereinslokal „Burg Hohenzollern“ ab. Diefelbe erfreute sich eines regen Besuches. Der Vorsitzende sprach den zahlreich erschienenen Kameraden seinen Dank aus, richtete aber zugleich die Bitte an die Anwesenden, auch in Zukunft die General-Versammlung möglichst regelmäßig zu besuchen. Sodann theilte der Vorsitzende der Versammlung mit, daß der Kamerad Schrappe verstorben sei. Das Andenken an den Verstorbenen wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Bezüglich der Weihnachtsbescherung wurde beschlossen, eine Bescherung für Kinder der Kameraden wie im Vorjahre, am 1. Feiertag zu veranstalten. Der Anfang der Feier wurde auf 4 Uhr festgesetzt, während der Schluß gegen 10 Uhr Abends erfolgen soll. Ein Ball für Ermachene sollte nicht abgehalten werden. Wie im Vorjahre, so sollen auch in diesem Jahre freiwillige Beiträge gesammelt werden und werden Listen zum Einzeichnen in den nächsten Tagen im Umlauf gesetzt. Der Vorsitzende richtete noch an alle Kameraden die Bitte, mit diesen Beiträgen nicht zu fargen, damit möglichst viel Kindern eine Weihnachtsfreude gemacht werden könne und die Vereinskasse nicht allzu sehr in Anspruch genommen zu werden braucht. Zur Vorbereitung der Festlichkeit wurde sodann eine Kommission gewählt. Eingeführt in den Verein wurden 4, ausgenommen 4 und neu angemeldet 4 Kameraden.

Wilhelmshaven, 6. Nov. Die Sterbekasse des Deutschen Krieger-Bundes hat in ihrer diesjährigen General-Versammlung in Kottbus den vom Königl. Ministerium bestätigten Beschluß gefaßt, die zulässige Summe des zu versichernden Sterbegeldes von 600 auf 1000 Mk. zu erhöhen. Bei Versicherungen bis 600 Mk. ist ein ärztliches Gesundheitszeugniß nicht erforderlich, den Anträgen über ein Sterbegeld von 700 Mk. und darüber muß ein solches ärztliches Zeugniß beigelegt werden. Die vor dem 1. Juni 1897 beigetretenen Mitglieder der Kasse können ihre Versicherungen ebenfalls bis zu 1000 Mk. erhöhen, auch wenn sie das 50. Lebensjahr überschritten haben; sie müssen den Antrag spätestens bis zum 1. Juli 1898 und vor Erreichung des 60. Lebensjahres stellen. Dieser wichtige Beschluß wird der mächtig emporklimmenden Kasse gewiß noch mehr förderlich sein. Für Ostfriesland ist Herr Ober-Telegraphen-Assistent Goldammer in Emden General-Bevollmächtigter. Für Mitglieder des hiesigen Krieger- und Kampfgenossen-Vereins und deren Frauen ist Herr J. Bürger, für Mitglieder des Veteranen-Vereins Herr Kupfer-Jähmed Blaubach Bevollmächtigter. Beide werden für ihre Vereine die Anträge vermitteln.

Wilhelmshaven, 6. Novbr. Der unheilvollen Messerstecherei ist gestern Abend ein blühendes Menschenleben zum Opfer gefallen. Ein junger Werftarbeiter G., der gestern auf der hiesigen Werft, auf der sein Vater seit Jahren arbeitet, eingestellt war, hatte sich Abends in ein benachbartes Tanzlokal be-

geben, das er gegen Mitternacht verließ. Sobald er auf die Straße trat, erhielt er von einem im Finstern stehenden Mann einen Messerschlag, der ihn in der Herzgegend traf. Der Gestohlene konnte sich eben noch ins Lokal zurückschleppen, wo er unter den Worten „ich bin gestochen“ blutüberströmt zusammenbrach. Bald darauf gab er seinen Geist auf. Der Mörder ist verhaftet.

**Wilhelmshaven, 6. Novbr.** Fischdampfer „Heppens“ ist eingetroffen und hat 250 Körbe fr. Fische hierher überbracht.

**Wilhelmshaven, 6. Novbr.** Im Theater wird Anfang nächster Woche eine lustige Neuheit aufgeführt werden, die überall, wo sie bisher gegeben wurde, beifälliger Aufnahme begegnete. Die Verfasser Oskar Walter und der schon häufig genannte Leo Stein haben ein Stück geschaffen, das ganz dem rasch pulstenden Leben entnommen ist und dessen warmblütige Figuren deshalb überall ansprechen. Im Mittelpunkt des Ganzen steht ein erfahrener Proturist eines größeren Etablissements „Papa Nitsche“, der dem Stück Inhalt und Namen verlieh. Dieser Papa Nitsche ist ein jovialer alter Herr, der seinem jungen, etwas leichtsinnigen Chef als Freund und Berater zur Seite steht und seinen Kindern ein prächtiger Vater ist. Um ihn gruppiert sich ein in hellen Farben gehaltenes Familienbild, dem zwar die modernen Verhältnisse den Rahmen leihen, dessen Grundton jedoch Gemüthlichkeit, Frische und Natürlichkeit athmet. Daß der Humor dabei nicht zu kurz kommt, ist selbstverständlich. „Papa Nitsche“ wurde vor wenigen Tagen im Residenztheater in Hannover gegeben und errang dort einen großartigen Erfolg. An einem solchen dürfte es ihm hier auch nicht fehlen.

**Wilhelmshaven, 6. Novbr.** Im Theater wird morgen eine in Berlin mit großem Beifall ausgenommene Posse „Goldlotte“ zur Aufführung gelangen. Am Montag wird der „Sonnenhof“ in Scene gehen.

**Wilhelmshaven, 6. November.** In den neuerbauten Räumen der „Burg Hohenzollern“ wurde heute Mittag um 1 Uhr die 1. Jungstügel-Ausstellung des Ortsverbandes Rühringen-Wilhelmshaven eröffnet. Trozdem der Verbandsbezirk nicht groß ist, ist die Ausstellung nicht nur recht reichhaltig besetzt, sondern auch die Qualität der ausgestellten Thiere ist durchweg vorzüglich. Der Katalog zählt 125 Nummern, worunter 60 Nummern Hühner, 56 Tauben und 1 Nummern Sing- und Ziervögel. Die Prämimirung fand heute Morgen statt durch die Herren: Meher-Wilhelmshaven und Thomsen-Jever für Hühner, R. Johanns-Neubremen und Sekretär Ludwig-Bant für Tauben. Herr Meher trat an die Stelle des Herrn Tapfen-Bremen, der in letzter Stunde ablehnte. Dem Preisrichterkollegium standen zur Verfügung annähernd 30 Ehrenpreise und zahlreiche 1., 2. und 3. Geldpreise. Derselben betragen für Hühner 5, 3 und 2 Mk. und für Tauben 3 und 1,50 Mk. Der 3. Preis für Tauben besteht in lobend. Anerkennungen. Das Resultat der Prämimirung war folgendes: I. Hühner (1. Preise): Sjus-Neubremen (2), Will-Wilhelmshaven, Gellinski (2) und 1 auf Enten, Joh. Tapfen-Bant, P. Leich-Heidmühle, Kletscher-Sande, Kulow hier, Daniels-Bant, Vange hier, Sogath hier, Peters hier (2), Padusch hier (2), 2. Preise: Schürff-Bant, Sjus-Neubremen, Will hier, Vange hier, Zöhnte-Bant, Innen-Bant, 3. Preise: Panten hier, Leich-Heidmühle, Jörs-Bant, Wölger hier, Albers-Kopperhörn, Völlers-Bant, Egberts-Heppens, Footen-Bant und Kletscher-Sande. — Außerdem ein Extrapreis Daniels-Bant und ein Extra-Ehrenpreis Sjus-Neubremen. — Außerdem gelangten noch zur Vertheilung zahlreiche lobende Anerkennungen. — II. Tauben: (Ehrenpreise): Thaden hier (2), Jörs-Bant, Albers-Kopperhörn, Hoppe hier (2), Schürff-Bant, Sjus-Neubremen, Gellinski hier, Ehrenpreis für Gesamtleistung wurde Herrn Thaden hier zuerkannt. 1. Preise: Thaden hier, Kithemann-Bant, Hoppe hier; 2. Preise: Leich-Heidmühle, Thaden, Hoppe und Padusch hier, Völlers-Bant, Meier hier, Gellinski-Bant (2), Schürff hier und Kithemann-Bant. Außerdem gelangten mehrere 3. Preise bezw. lobende Anerkennungen zur Vertheilung. Heute Abend findet im Anschluß an die Ausstellung das 1. Stiftungsfest des Ortsverbandes statt. Gäste können eingeführt werden.

**Wilhelmshaven, 6. Nov.** Der Nebel hat uns Kälte gebracht. In vorgangener Nacht zeigte das Thermometer bereits 2 Grad unter Null.

**Wilhelmshaven, 6. Nov.** Nach den von dem Bureau Veritas veröffentlichten statistischen Listen sind im Monat Sept. dieses Jahres 112 Schiffe verloren gegangen, und zwar 82 Segelschiffe mit 30781 Registertons und 30 Dampfer mit 20261 Registertons. Darunter befinden sich 6 deutsche mit 4122 Registertons. Außerdem weist die Statistik noch 554 Schiffe auf, die durch Havarien u. s. w. Beschädigungen erlitten haben. Hiervon sind 29 deutsche.

**+ Bant, 6. Nov.** Der Gesangsverein Concordia feiert am kommenden Dienstag sein Stiftungsfest. Der Bürgerverein Gemeinwohl ist dazu eingeladen.

**+ Bant, 6. Nov.** Am Freitag Abend fand im Schützenhof eine vom Bürgerverein „Gemeinwohl“ einberufene Versammlung von Gemeindefürsorgern statt, um Kandidaten für die am 13.

13. Mts. vorzunehmende Gemeinderatswahl aufzustellen. Die aut besuchte Versammlung wurde um 8 1/2 Uhr vom Vorsitzenden Herrn Hinrichs eröffnet. Derselbe gab zunächst die vom „Gemeinwohl“ aufgestellten Kandidaten bekannt u. z.: a) Grundbesitzer: Fuhrm. Canen, Werkf. Böker, Kaufm. de Boer, Maurerm. G. Grashorn, Maurerm. J. Wieting, Zimmerm. W. Harms, Werkf. Schumacher; b) Nichtbesitzer: Häuerverwalter F. Satann, Tischler Harms, Vorarb. Holzappel, Tischler Stinzel und c) Erbsamänner: Werstarb. Biewesiel und Arbeiter Eilert Harms. — Es wäre zu wünschen, daß bei der Wahl Jedermann für diese Kandidaten einträte.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Jever, 5. Nov.** Die Abhaltung von Viehmärkten ist vom Großherzoglichen Staatsministerium bis weiter unter nachfolgenden Bedingungen gestattet: 1. Vieh aus gesperrten oder polizeilicher Beobachtung unterstellten Gebieten darf nicht ausgraben werden. Personen, welche in den Sperrgebieten wohnen, ist der Besuch der Märkte verboten. 2. Jedes einzelne Stück Vieh ist vor dem Auftrieb theilweise auf Kosten der Stadt zu untersuchen. 3. Der Verkauf von Vieh vor dem Auftrieb auf den Markt ist verboten. Der Auftrieb findet statt von 7 1/2 bis 10 1/2 Uhr morgens.

**Jever, 5. Nov.** Der Handels- und Gewerbeverein hielt gestern schon wieder eine Versammlung ab; dieselbe war ziemlich gut besucht. Zunächst wurde nochmals über die Radfelgenbreite der Last- und Ackerwagen verhandelt. Der Vorsitzende verlas die Antworten von Handelskammern und Regierungspräsidenten der Provinz Hannover, die der Generalsekretär des Verbandes auf seine Anfragen bezüglich der bestehenden Bestimmungen über die Radfelgenbreite in den an Oldenburg angrenzenden hannoverschen Landestheilen erhalten hat. Daraus ergibt sich, daß im Reg.-Bez. Sonabrück auf Veranlassung des Regierungspräsidenten infolge der oldenburgischen Verfügung betr. die Verbreiterung der Radfelgen den unseren ähnliche Anordnungen erlassen worden sind (im Jahre 1890), so daß im südlichen Herzogthum eine Behinderung des Wagen-Grenzverkehrs nicht eintreten kann. In dem für uns in Betracht kommenden Reg.-Bez. Aurich sind dagegen Vorschriften über die Verbreiterung der Radfelgen nicht erlassen, es ist von amtlicher Seite nur auf die in Rede stehende Bestimmung der oldenburgischen Wegeordnung hingewiesen worden. Nach Darlegung dieser Sachlage und nach längerer Besprechung wurde der Vorstand beauftragt, beim Großh. Staatsministerium dahin vorstellig zu werden, es möchte die Bestimmung über die Radfelgenbreite in der nächsten Zeit auf ostfriesisches Fußwerk noch nicht angewandt werden, weil dort die Umänderung der Wagen noch nicht vorgenommen worden sei; dabei soll auf den großen Schaden hingewiesen werden, den Jever und Jeverland durch den Ausschluß des Wagenverkehrs aus Ostfriesland her erleiden würden. (Eine ähnlich lautende Eingabe ist übrigens bereits vor kurzem vom hiesigen Stadtmagistrat an das Großh. Staatsministerium gerichtet worden.) Die Tagesordnung der Versammlung war damit erschöpft. In der freien Besprechung wurden folgende Wünsche vorgetragen: Im Sommer Sonderzüge von Wilhelmshaven u. s. w. nach Jever (diese Forderung wurde im letzten Sommer auch schon an dieser Stelle begründet), Verbesserung im Packerverkehr Jever-Wilhelmshaven, Freigabe eines Sonntag im November für den Laenderkehr, Verlegung der Geschäftshunden an Sonn- und Feiertagen. (J. W.)

### Verlosungen.

Berlin, 5. Nov. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 197. Königlich Preussischen Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung 1 Gewinn à 30000 Mk. auf Nr. 90312, 1 Gewinn à 15000 Mk. auf Nr. 143559, 1 Gewinn à 10000 Mk. auf Nr. 2.8115, 1 Gewinn à 5000 Mk. auf Nr. 13851. In der Nachmittagsziehung: 5 Gewinne à 5000 Mk. auf Nr. 14903, 26253, 89828, 122846, 168311.

### Kirchliche Nachrichten.

21. Sonntag nach Trinitatis.  
**Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.**  
Gottesdienst um 11 1/2 Uhr. Kunland, Marinepfarrer.  
**Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.**  
Gottesdienst um 8 1/2 Uhr.  
**Civilgemeinde.**  
Gottesdienst um 10 Uhr; Text: Joh. 4, 47-54.  
Kottmeier, Pastor.  
Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre. Nachmittags 3 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl.  
Jahn, Superintendent.  
Nachmittags 3 Uhr: Bibelfunde im Armenarbeitshaus. Kottmeier, Pastor.  
Abends 7 1/2 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.  
Goedel, Marine-Oberpfarrer.  
**Kirchengemeinde Bant.**  
Gottesdienst um 10 Uhr Morgens. Töpken, Balanzpred.  
**Baptistengemeinde.**  
Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 4 Uhr Predigt. Donnerstag Abend 8 1/4 Uhr Erbauung. Grüber, Prediger.

**Methodisten-Gemeinde.** (Berl. Güterstr. 22.)  
(Am Garnisonkirchhof.)  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Sonntagschule.  
Nachm. 5 Uhr Predigt.  
Abends 8 Uhr Männer- und Jünglings-Verein.  
Mittwoch Abend 8 1/4 Bibelstunde. Schröder, Prediger.  
Apostolische Gemeinde (Börjensstr. 40.)  
Außer den regelmäßigen Gottesdiensten Sonntags Abends 6 Uhr und Donnerstags Abends 8 1/4 Uhr, öffentlicher Vortrag nach Jedermann freundschaftlich einladend u. s. w.

### Ständesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven \*)

geboren: Ein Sohn dem Bautechniker Walter, Obsthobstmeister Wagner, Kupferstecher Pischoff, Feuermeister Rau, Arb. Efers, Schloffer Donner; eine Tochter Oberleutnant Guntermann, Arbeiter Hegert, Schloffer Jünger Deh.  
Aufgehoben: Arbeiter Böhmann zu Delmenhorst und M. W. Ramke zu Schlüter, Konv.-Apt. Schönbek hier und B. Schöf zu Wöding bei Wien, Do.-Art.-Maat Glesch hier und A. W. Kunze zu Bant, Böttcher Böker und E. G. Lübben, beide hier, Maschinist Tiege hier und M. E. G. Antersdorf zu Nibdorf, Schneidergast Engelhard hier und R. J. Follens zu Jaderberg, Topf-Maschinist Coert hier und A. E. Latam zu Bant, Masch. Klein und J. F. W. Mohrke, beide zu Kiel, Schloffer Klapper zu Heppens und F. Richter hier, Schmidt Krull hier und W. R. F. Wengels zu Grimmen, Topf-Oberbism. Maat Bergande hier und D. M. Hüßlich zu Kiel, Arb. Stinzel hier und E. M. F. Klenitz zu Eilenfiedam.  
Geschlossene: Wäber Hofstam und A. E. W. Combes, beide hier, Schloffer Nidels und W. M. Jensen, beide hier, Torn.-Oberleutnant Maat Buchholz und E. M. Seeborn, beide hier, Arb. Böttcher hier und E. F. Kanten zu Heppens, Schloffer Laß und J. J. S. Schramberg, beide hier.  
E gestorben: Barbier Hin, 32 J. alt, Polizeibehälterbeamter J. D. v. Lemnitz, 61 J. alt, Ehefrau des Wagnersaufsehers Tieg, 3 J. alt, Gimpel, 58 J. alt, Tochter des Schloffers Juhn, 2 J. alt, Witwe Dörning, 2 geb. Brandt, 54 J. alt.  
\*) Nachdruck verboten.

### Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh Tagesbl.

HB. Berlin, 6. Nov. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ zufolge wurde gestern beim Begräbnis des Generals v. Bülow ein zur Leichenparade gehöriger Offizier von einem Neubau aus durch einen schweren Stein in den Rücken getroffen.  
HB. Leipzig, 6. Nov. Den „L. p. Neust. Nachr.“ wird aus Berlin gemeldet, daß in der Donnerstagabend des Bundesrathes der Entwurf der Militärstrafprozessordnung mit großer Mehrheit angenommen worden sei. Nur einige Stimmen waren dagegen.  
HB. Budapest, 6. Nov. Wie zuverlässig verlautet, soll Minister Graf B. den die Absicht haben, nach Erledigung der Minister-Anfrage von seinem Amt zurückzutreten. Als Nachfolger wird u. a. auch Graf Szögyenyi genannt.  
HB. London, 6. Nov. Die „Times“ melden aus Rio de Janeiro: Gestern Abend hat ein Soldat der hiesigen Garnison ein Attentat auf den Präsidenten verübt. Das Verbrechen wurde sofort durch die Polizei verhindert. Der Kriegsminister erhielt eine Verwundung, woran er nach einer Stunde verstarb.  
HB. New York, 6. Nov. General Weyler soll wegen Unterlassung öffentlicher Gelder und Erpressung in Anklagestand veretzt worden.

Wilhelmshaven, den 6. Nov. Kursbericht d. Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven, gekauft verkauft

3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe unbb. b. 1905	102,45	103,-
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,40	102,95
3 pCt. do.	96,70	97,25
3 1/2 pCt. Preussische Conjols unbb. b. 1905	102,40	102,95
3 1/2 pCt. do.	102,50	103,5
3 pCt. do.	97,10	97,85
3 1/2 pCt. Oldenb. Conjols	102,40	102,95
3 pCt. do.	95,50	96,50
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50	—
3 1/2 pCt. do.	100,-	101,-
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Pfandbriefe (lindbar letzen des Jahres)	102,-	103,-
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	—	—
3 pCt. Oldenburgische Pfandbriefe	128,60	129,30
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe	94,50	95,05
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypoth.-Bant unbb. bis 1900	97,60	98,14
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt unbb. bis 1904	102,95	103,50
3 1/2 pCt. vor 1905 nicht anlösbar	99,70	100,-
Wechsel auf Amsterdam kurz für Gold. 100. in Mt.	168,30	169,10
Wechsel auf London kurz für 1 Mt. in Mt.	20,295	20,305
Wechsel auf New York kurz für 1 Doll. in Mt.	4,165	4,215

Discont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.  
Wechselskurs unserer Bant 5 %

### Wetterologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Wind (10 = NW, 12 = Ost)	Windrichtung	Windgeschw.	Wolkl.	Temper.	Feuchtigk.	Niederschlag	Baromet.	Magnet.	Magnet. Decl.	Magnet. Corr.	Magnet. Corr. 2.	Magnet. Corr. 3.	Magnet. Corr. 4.	Magnet. Corr. 5.	Magnet. Corr. 6.	Magnet. Corr. 7.	Magnet. Corr. 8.	Magnet. Corr. 9.	Magnet. Corr. 10.	Magnet. Corr. 11.	Magnet. Corr. 12.	Magnet. Corr. 13.	Magnet. Corr. 14.	Magnet. Corr. 15.	Magnet. Corr. 16.	Magnet. Corr. 17.	Magnet. Corr. 18.	Magnet. Corr. 19.	Magnet. Corr. 20.	Magnet. Corr. 21.	Magnet. Corr. 22.	Magnet. Corr. 23.	Magnet. Corr. 24.	Magnet. Corr. 25.	Magnet. Corr. 26.	Magnet. Corr. 27.	Magnet. Corr. 28.	Magnet. Corr. 29.	Magnet. Corr. 30.	Magnet. Corr. 31.	Magnet. Corr. 32.	Magnet. Corr. 33.	Magnet. Corr. 34.	Magnet. Corr. 35.	Magnet. Corr. 36.	Magnet. Corr. 37.	Magnet. Corr. 38.	Magnet. Corr. 39.	Magnet. Corr. 40.	Magnet. Corr. 41.	Magnet. Corr. 42.	Magnet. Corr. 43.	Magnet. Corr. 44.	Magnet. Corr. 45.	Magnet. Corr. 46.	Magnet. Corr. 47.	Magnet. Corr. 48.	Magnet. Corr. 49.	Magnet. Corr. 50.	Magnet. Corr. 51.	Magnet. Corr. 52.	Magnet. Corr. 53.	Magnet. Corr. 54.	Magnet. Corr. 55.	Magnet. Corr. 56.	Magnet. Corr. 57.	Magnet. Corr. 58.	Magnet. Corr. 59.	Magnet. Corr. 60.	Magnet. Corr. 61.	Magnet. Corr. 62.	Magnet. Corr. 63.	Magnet. Corr. 64.	Magnet. Corr. 65.	Magnet. Corr. 66.	Magnet. Corr. 67.	Magnet. Corr. 68.	Magnet. Corr. 69.	Magnet. Corr. 70.	Magnet. Corr. 71.	Magnet. Corr. 72.	Magnet. Corr. 73.	Magnet. Corr. 74.	Magnet. Corr. 75.	Magnet. Corr. 76.	Magnet. Corr. 77.	Magnet. Corr. 78.	Magnet. Corr. 79.	Magnet. Corr. 80.	Magnet. Corr. 81.	Magnet. Corr. 82.	Magnet. Corr. 83.	Magnet. Corr. 84.	Magnet. Corr. 85.	Magnet. Corr. 86.	Magnet. Corr. 87.	Magnet. Corr. 88.	Magnet. Corr. 89.	Magnet. Corr. 90.	Magnet. Corr. 91.	Magnet. Corr. 92.	Magnet. Corr. 93.	Magnet. Corr. 94.	Magnet. Corr. 95.	Magnet. Corr. 96.	Magnet. Corr. 97.	Magnet. Corr. 98.	Magnet. Corr. 99.	Magnet. Corr. 100.	Magnet. Corr. 101.	Magnet. Corr. 102.	Magnet. Corr. 103.	Magnet. Corr. 104.	Magnet. Corr. 105.	Magnet. Corr. 106.	Magnet. Corr. 107.	Magnet. Corr. 108.	Magnet. Corr. 109.	Magnet. Corr. 110.	Magnet. Corr. 111.	Magnet. Corr. 112.	Magnet. Corr. 113.	Magnet. Corr. 114.	Magnet. Corr. 115.	Magnet. Corr. 116.	Magnet. Corr. 117.	Magnet. Corr. 118.	Magnet. Corr. 119.	Magnet. Corr. 120.	Magnet. Corr. 121.	Magnet. Corr. 122.	Magnet. Corr. 123.	Magnet. Corr. 124.	Magnet. Corr. 125.	Magnet. Corr. 126.	Magnet. Corr. 127.	Magnet. Corr. 128.	Magnet. Corr. 129.	Magnet. Corr. 130.	Magnet. Corr. 131.	Magnet. Corr. 132.	Magnet. Corr. 133.	Magnet. Corr. 134.	Magnet. Corr. 135.	Magnet. Corr. 136.	Magnet. Corr. 137.	Magnet. Corr. 138.	Magnet. Corr. 139.	Magnet. Corr. 140.	Magnet. Corr. 141.	Magnet. Corr. 142.	Magnet. Corr. 143.	Magnet. Corr. 144.	Magnet. Corr. 145.	Magnet. Corr. 146.	Magnet. Corr. 147.	Magnet. Corr. 148.	Magnet. Corr. 149.	Magnet. Corr. 150.	Magnet. Corr. 151.	Magnet. Corr. 152.	Magnet. Corr. 153.	Magnet. Corr. 154.	Magnet. Corr. 155.	Magnet. Corr. 156.	Magnet. Corr. 157.	Magnet. Corr. 158.	Magnet. Corr. 159.	Magnet. Corr. 160.	Magnet. Corr. 161.	Magnet. Corr. 162.	Magnet. Corr. 163.	Magnet. Corr. 164.	Magnet. Corr. 165.	Magnet. Corr. 166.	Magnet. Corr. 167.	Magnet. Corr. 168.	Magnet. Corr. 169.	Magnet. Corr. 170.	Magnet. Corr. 171.	Magnet. Corr. 172.	Magnet. Corr. 173.	Magnet. Corr. 174.	Magnet. Corr. 175.	Magnet. Corr. 176.	Magnet. Corr. 177.	Magnet. Corr. 178.	Magnet. Corr. 179.	Magnet. Corr. 180.	Magnet. Corr. 181.	Magnet. Corr. 182.	Magnet. Corr. 183.	Magnet. Corr. 184.	Magnet. Corr. 185.	Magnet. Corr. 186.	Magnet. Corr. 187.	Magnet. Corr. 188.	Magnet. Corr. 189.	Magnet. Corr. 190.	Magnet. Corr. 191.	Magnet. Corr. 192.	Magnet. Corr. 193.	Magnet. Corr. 194.	Magnet. Corr. 195.	Magnet. Corr. 196.	Magnet. Corr. 197.	Magnet. Corr. 198.	Magnet. Corr. 199.	Magnet. Corr. 200.	Magnet. Corr. 201.	Magnet. Corr. 202.	Magnet. Corr. 203.	Magnet. Corr. 204.	Magnet. Corr. 205.	Magnet. Corr. 206.	Magnet. Corr. 207.	Magnet. Corr. 208.	Magnet. Corr. 209.	Magnet. Corr. 210.	Magnet. Corr. 211.	Magnet. Corr. 212.	Magnet. Corr. 213.	Magnet. Corr. 214.	Magnet. Corr. 215.	Magnet. Corr. 216.	Magnet. Corr. 217.	Magnet. Corr. 218.	Magnet. Corr. 219.	Magnet. Corr. 220.	Magnet. Corr. 221.	Magnet. Corr. 222.	Magnet. Corr. 223.	Magnet. Corr. 224.	Magnet. Corr. 225.	Magnet. Corr. 226.	Magnet. Corr. 227.	Magnet. Corr. 228.	Magnet. Corr. 229.	Magnet. Corr. 230.	Magnet. Corr. 231.	Magnet. Corr. 232.	Magnet. Corr. 233.	Magnet. Corr. 234.	Magnet. Corr. 235.	Magnet. Corr. 236.	Magnet. Corr. 237.	Magnet. Corr. 238.	Magnet. Corr. 239.	Magnet. Corr. 240.	Magnet. Corr. 241.	Magnet. Corr. 242.	Magnet. Corr. 243.	Magnet. Corr. 244.	Magnet. Corr. 245.	Magnet. Corr. 246.	Magnet. Corr. 247.	Magnet. Corr. 248.	Magnet. Corr. 249.	Magnet. Corr. 250.	Magnet. Corr. 251.	Magnet. Corr. 252.	Magnet. Corr. 253.	Magnet. Corr. 254.	Magnet. Corr. 255.	Magnet. Corr. 256.	Magnet. Corr. 257.	Magnet. Corr. 258.	Magnet. Corr. 259.	Magnet. Corr. 260.	Magnet. Corr. 261.	Magnet. Corr. 262.	Magnet. Corr. 263.	Magnet. Corr. 264.	Magnet. Corr. 265.	Magnet. Corr. 266.	Magnet. Corr. 267.	Magnet. Corr. 268.	Magnet. Corr. 269.	Magnet. Corr. 270.	Magnet. Corr. 271.	Magnet. Corr. 272.	Magnet. Corr. 273.	Magnet. Corr. 274.	Magnet. Corr. 275.	Magnet. Corr. 276.	Magnet. Corr. 277.	Magnet. Corr. 278.	Magnet. Corr. 279.	Magnet. Corr. 280.	Magnet. Corr. 281.	Magnet. Corr. 282.	Magnet. Corr. 283.	Magnet. Corr. 284.	Magnet. Corr. 285.	Magnet. Corr. 286.	Magnet. Corr. 287.	Magnet. Corr. 288.	Magnet. Corr. 289.	Magnet. Corr. 290.	Magnet. Corr. 291.	Magnet. Corr. 292.	Magnet. Corr. 293.	Magnet. Corr. 294.	Magnet. Corr. 295.	Magnet. Corr. 296.	Magnet. Corr. 297.	Magnet. Corr. 298.	Magnet. Corr. 299.	Magnet. Corr. 300.	Magnet. Corr. 301.	Magnet. Corr. 302.	Magnet. Corr. 303.	Magnet. Corr. 304.	Magnet. Corr. 305.	Magnet. Corr. 306.	Magnet. Corr. 307.	Magnet. Corr. 308.	Magnet. Corr. 309.	Magnet. Corr. 310.	Magnet. Corr. 311.	Magnet. Corr. 312.	Magnet. Corr. 313.	Magnet. Corr. 314.	Magnet. Corr. 315.	Magnet. Corr. 316.	Magnet. Corr. 317.	Magnet. Corr. 318.	Magnet. Corr. 319.	Magnet. Corr. 320.	Magnet. Corr. 321.	Magnet. Corr. 322.	Magnet. Corr. 323.	Magnet. Corr. 324.	Magnet. Corr. 325.	Magnet. Corr. 326.	Magnet. Corr. 327.	Magnet. Corr. 328.	Magnet. Corr. 329.	Magnet. Corr. 330.	Magnet. Corr. 331.	Magnet. Corr. 332.	Magnet. Corr. 333.	Magnet. Corr. 334.	Magnet. Corr. 335.	Magnet. Corr. 336.	Magnet. Corr. 337.	Magnet. Corr. 338.	Magnet. Corr. 339.	Magnet. Corr. 340.	Magnet. Corr. 341.	Magnet. Corr. 342.	Magnet. Corr. 343.	Magnet. Corr. 344.	Magnet. Corr. 345.	Magnet. Corr. 346.	Magnet. Corr. 347.	Magnet. Corr. 348.	Magnet. Corr. 349.	Magnet. Corr. 350.	Magnet. Corr. 351.	Magnet. Corr. 352.	Magnet. Corr. 353.	Magnet. Corr. 354.	Magnet. Corr. 355.	Magnet. Corr. 356.	Magnet. Corr. 357.	Magnet. Corr. 358.	Magnet. Corr. 359.	Magnet. Corr. 360.	Magnet. Corr. 361.	Magnet. Corr. 362.	Magnet. Corr. 363.	Magnet. Corr. 364.	Magnet. Corr. 365.	Magnet. Corr. 366.	Magnet. Corr. 367.	Magnet. Corr. 368.	Magnet. Corr. 369.	Magnet. Corr. 370.	Magnet. Corr. 371.	Magnet. Corr. 372.	Magnet. Corr. 373.	Magnet. Corr. 374.	Magnet. Corr. 375.	Magnet. Corr. 376.	Magnet. Corr. 377.	Magnet. Corr. 378.	Magnet. Corr. 379.	Magnet. Corr. 380.	Magnet. Corr. 381.	Magnet. Corr. 382.	Magnet. Corr. 383.	Magnet. Corr. 384.	Magnet. Corr. 385.	Magnet. Corr. 386.	Magnet. Corr. 387.	Magnet. Corr. 388.	Magnet. Corr. 389.	Magnet. Corr. 390.	Magnet. Corr. 391.	Magnet. Corr. 392.	Magnet. Corr. 393.	Magnet. Corr. 394.	Magnet. Corr.
--------	-------	--------------------------	--------------	-------------	--------	---------	------------	--------------	----------	---------	---------------	---------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	---------------

**Vorläufige Anzeige.**

Der **Kavalleristen-Verein** feiert am 19. November dieses Jahres sein

**III. Stiftungsfest**

bestehend in  
**Concert, Theater und Ball**  
im Parkhause.

Anfang Abends 8 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Tanzband 75 Pfg.  
Sämtliche Kameraden, sowie Freunde des Vereins sind aufs herzlichste eingeladen.

Karten sind bei sämtlichen Kameraden, besonders beim Kameraden **Domfeldt** (Butz-Hohenzollern), sowie beim Schriftführer des Vereins **Barbier Pape**, Bismarckstr. 14 und dessen Filiale, Bismarckstr. 25, zu haben.

Der Vorstand.

Das nächste

**Tanzvergnügen**

findet erst wieder am

**1. Adventsontage**

statt.

Hochachtungsvoll

**W. Borsum.**

Etablissement Bürgergarten, Heppens.

Heute Sonntag:

**Gänsebraten u. Thür. Kartoffelklöße.**

Spezialität: Kalte Küche.

**Gefüllte Berliner Pfannkuchen.**

**B. Fischer**

Kaiserstraße 16. Ecke Kasernenstraße.

Bringe mein großes

**Schuhwaaren-Lager**

in empfehlende Erinnerung.

**Filzschuhe und Pantoffeln,**

sowie **Gummischuhe**

für Damen, Herren und Kinder zu billigen Preisen.

Einen Posten zurückgeschickt

**Schuhwaaren**

habe sehr billig abzugeben.

Feine Damen-Zug- und Knopfstiefel . à 4 u. 5 Mk.

„ Herren-Zug- und Schnürstiefel . à 5 u. 6 Mk.

„ Herren-Zug- und Schnürschuhe . à 4 u. 5 Mk.

Barke Kinder-Knopf- u. Schnürstiefel, 18—35, à 1 u. 3 Mk.

so lange der Vorrath reicht.

Anfertigung nach Maß, sowie Reparaturen werden prompt und gut ausgeführt.

**B. Fischer,**

Schuhmacher,

Kaiserstraße 16. Ecke Kasernenstraße.

Parkhaus.



Parkhaus.

Sonntag, den 7. November:

**Großes Streichkonzert**

ausgeführt

vom Musikcorps der Kaiserlichen II Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn **F. Wönlbier.**

Anfang 4 Uhr.

Entree 30 Pf.

Nach dem Concert:

**Familienkränzchen.**

Hochachtungsvoll

**C. Stöltje.**

Confectionshaus

**Gebr. Hinrichs,**

Gökerstraße am Park.

**Elegante Herren-Anzüge**

in Buckskin, Eng., Chev., 9, 12, 16.50, 18, 22 bis 42 Mk

**Elegante Herren-Paletots**

9, 13, 17.50, 18, 22, 25 bis 42 Mk.

**Kragen- und Hohenzollern-Mäntel**

15, 17, 20, 25, 28 bis 40 Mk.

**Herrenhosen, Buckskin, Kammgarn u. Cheviot,**

2.80, 3.00, 3.50, 4.75, 6.00 bis 12 Mk.

**Kinder-Anzüge und Mäntel, allerliebste Sachen,**

in kolossaler, erstaunlich großer Auswahl.

**Arbeitshosen, Irden, Westen und Hemden,**

große Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

**Unterzeuge! Unterzeuge!**

**Wollene Westen.**

Grosse Auswahl, staunend billige Preise!

Restauration **G. O. Crangott, Tonndelch.**

Heute Sonntag, Montag u. Dienstag von 4 Uhr ab ist ein

**Edison-Phonograph,**

fog. Sprechapparat, aufgestellt und zu hören.

Zum zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein D. D.

**Unterziehzeuge,**

als:  
**Normalhemden, Normalhosen, gestricke Westen und Jaden**  
u. s. w., u. s. w.  
für Herren, Damen und Kinder.  
Nur gute haltbare Waare.

**S. Janover**  
35 Marktstr. 35.

**Gesucht**

auf sofort ein **Laufjunge.**

Fischerei-Gesellschaft.

**Barchend-Betttücher,**

weiß und farbig, per Stück von 65 Pf. an, empfiehlt  
**S. Janover**  
35 Marktstr. 35.

**Regendecken**

mit und ohne Futter  
galte stets vorrätig.  
**Franko, Sattlermeister,**  
Noonstraße 76 a.

**Suche**

sofort 2 geeignete Persönlichkeiten für die Nachmittagsstunden zum Verkauf von Kieler Fischwaaren in den Seltersbuden.  
**S. Sangholz, Kaiserstraße 55.**

**Bürgerverein Heppens,**  
wenl. Theil.

**Ausserordentliche Versammlung**  
Montag, den 8. Novbr.,  
Abends 8 1/2 Uhr, bei Sadewasser.

Tagesordnung:  
Kirchenrathswahl betreffend.

Der Vorstand  
**Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh.**  
m b H.

Wir offeriren aus heute eintreffendem Dampfer:

	à Pfd.
Schellfische, große	—,30
mittel	—,20
kleine	—,15
Calbiau	—,20
Dorsch	—,25
Schollen, große	—,30
mittel	—,25
kleine	—,15
Seehecht	—,30
Seelachs	—,20
Knurrhahn	—,10
Petermäntchen	—,40
Steinbutt, große	1,00
kleine	—,60
Labbutt, große	—,60
kleine	—,30
Seezungen, große	1,10
kleine	—,50
Rothingen	—,30
Fluhhecht	—,60

Telephon Nr. 53.  
Niederlage bei **Heites, Altestr. 18.**

**J. B. Henschen's**

Filiale,  
**Gökerstraße 5,**  
Confection-Handlung.

Größte Auswahl  
in allen Sorten

Bonbons, Chocoladen,  
Biscuits, Groninger  
Sonigtuchen, Bonbon-  
nieren, Knallbonbons.  
Feinste erndster

**Cacao**

à Pfund Mk. 1.60, 1.80, 2.20, 2.40,  
2.50, 3.00.

**Wild, Geflügel etc.**

per 10 Pfd. franco Nachnahme.  
1 alte fette Gans, 9 Pfd. schwer,  
Mk. 5,00.  
2 junge Gänse, 9 Pfd. schwer,  
Mk. 5,50.  
3 fette Enten, 9 Pfund schwer,  
Mk. 5,00.  
1 fetter Hase, 8—9 Pfund schwer,  
Mk. 2,50.  
3 fette Rebhühner Mk. 3,50.  
Ia. Süßrahm-Tafelbutter 6 Mk.  
Ia. Bienenhonig 4,75 Mk.  
Obst, Gemüse, Käse, Hülsen-  
früchte, Fleisch u. zc. billig.

**H. Wieselmann, Solothina**  
bei Stanislaw, Oesterreich, Nr. 4114.

Wohne jetzt  
**Theilenstr. 16.**

**C. Borgmann, Plänterin.**

**Nähmaschinen**

werden billig und sauber reparirt. Offerten unter A. 2 an die Exped. ds. Bl.

**Alte Sophas**

und Matratzen  
werden sauber und billig umgearbeitet,  
auf Wunsch auch außer dem Hause.  
Frau **W. Weher & Sohn,**  
Marktstraße 41.  
Dasselbst wird ein kleiner Sand-  
wagen zu kaufen gesucht.

**Todes-Anzeige.**

Wichtig und unerwartet wurde  
uns unser innigstgeliebter Sohn  
**Bruno**  
im zarten Alter von 5 Monaten  
durch den Tod entzissen, welches  
tiefbetrübt anzeigen  
**A. E. Rompa**  
und Frau.  
Die Beerdigung findet Montag,  
3 1/4 Uhr, vom Trauerhause statt.

☞ Heute Sonntag: ☞

# Vierter Ausnahmetag.

Verkauf sämtlicher Waaren mit 10 Prozent Rabatt.

## Sosch & Volcksdorff, Am neuen Markt.

Hervorragend preiswerth!

### Teppiche! Gardinen! Portièren!

Hervorragend preiswerth

Bei Bedarf eines Teppichs versäumen Sie nicht, zuvor unsere neuesten und herrlichsten Muster anzusehen. Concurrenzlose billigste Preise. Enorme Auswahl, wie sie am hiesigen Platz von keiner Seite annähernd geboten wird.

**Läuferstoffe**

Mtr. 25 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 75 Pf. bis 4,50 Mk.

**Gebrüder Popken,**  
Gökerstrasse 15.

**Portièrenstoffe**

Meter 50 Pf., 70 Pf., 1,00 Mk. bis 2,00 Mk.  
in verschiedenen Farben und Mustern

Waarenhaus

## B. H. Bührmann.

Abtheilung Damen-Konfektion.

### Gelegenheitskauf.

Aus voriger Saison ein Posten zurück-  
gesetzter

## Regenmäntel

mit und ohne Kragen

früher 20 bis 30 Mk., jetzt durchschnittlich  
**10 Mark.**

ferner eine etwas billigere Qualität früher  
10 bis 12 Mark, jetzt durchschnittlich  
**5 Mark.**

## S. Schimilowitz.

Vortheilhafteste Bezugsquelle am Platze

für Puz- u. Mod.waaren, Woll-, Weiß- u. Kurzwaaren.

### Abtheilung für Pelzwaaren.

Großes Lager in prachtvollen Damen- und Mädchen-Muffen,  
sowie dazu passenden Barettts zu enorm billigen Preisen.

**Mädchenmuffen,** St. 28, 45, 80, 95 Pf., 1,25 bis 2,90 Mk.

**Mädchenbarettts,** Stück 65, 80, 95 Pf., 1,15 bis 3 Mk.

**Damenmuffen,** Stück 95 Pf., 1,25, 1,55, 1,85, 2,40 bis 9 Mark.

**Damenbarettts,** Stück 65, 95 Pf., 1,45, 1,95, 2,85 bis 9,30 Mk.



**Banter  
Kriegerverein.**

Der Gesang-Verein „Concordia“  
feiert am **9. ds. Mts.** das **18.  
Sinfest** im Schützenhause. Zu  
dieser Feier sind die Kameraden ein-  
geladen worden. Selbige haben mit  
ihren Damen freien Eintritt. Tanz-  
schleife 1 Mk.

Der Vorstand.

**Kath. Gesellenverein**  
in Wilhelmshaven.

Am **Sonntag, den 7. d. Mts.,**  
Abends 8 Uhr:

**Generalversammlung,**

wozu alle Mitglieder und Ehren-Mit-  
glieder freundlichst eingeladen werden.  
Vortrag: Die Katafomben in Rom.

Der Vorstand.

**Bürger-Gesang-Verein,**

Montag Abend präc. 8 Uhr:

**Generalprobe**

im großen Saale der „Burg Hohen-  
zollern“.

Der Vorstand.

**Hausbesitzer-Verein.**

**Generalversammlung**

in der „Wilhelmshalle“  
am **Donnerstag, den 11. d. M.,**  
Abends 8 1/2 Uhr.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung  
werden **alle** Hausbesitzer hierzu freund-  
lichst eingeladen.

Der Vorstand.

**Stadt-Theater in Wilhelmshaven.**  
(Direction: Heinr. Scharbarth.)

**Sonntag, den 5. November:**

**Goldlotte.**

Posse mit Gesang in 3 Akten von  
Jacobson u. Mannstädt.

**Anfang 7 1/2 Uhr.**

**Montag, den 8. Novbr.:**

**Der Sonnwendhof.**

Schauspiel in 5 Akten von Dr. S. G.  
Mojenthal.

**Anfang 8 Uhr.**

**Dienstag, den 9. November:**

**Papa Nitsche.**

Komödie in 4 Akten von Oscar Waltherr  
und Leo Stein.

**Anfang 8 Uhr.**

Diese Novität wurde am Schiller-  
Theater (Berlin) bereits zwanzig  
Mal aufgeführt und ist in Vor-  
bereitung an allen namhaften Bühnen.

**Arion.**

**Sonabend, den 6. d. M.:**

**Generalversammlung**

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

**Verlobungs-Anzeige.**

**Anna Dirks**  
**August Haderer**  
Verlobte.

Wilhelmshaven. Bant.



**Freiwillige  
Feuerwehr.**

**Sonntag, den 7. ds. Mts.,**  
Morgens 8 1/2 Uhr:

**Versammlung**  
im Vereinslokal.

Sämtliche Uniform- und Aus-  
rüstungsstücke müssen unter allen Um-  
ständen behufs Revision zur Stelle sein.

**Das Kommando.**



**Codes-Anzeige.**

Heute früh entschlief sanft nach  
längerem Leiden zu Halle a. S.  
unsere liebe Mutter, die ver-  
mittwete Frau Landgerichtsrath

**Mathilde Thümmel**

geb. Graefe.

Dieses zeigen mit der Bitte um

stille Theilnahme an

Wilhelmshaven, 6. Nov. 1897.

**Emmy Hofer** geb. Thümmel.

**Hans Hofer,**

Marine-Intendantur-Kath.

**Dankagung.**

Allen denen, welche unserer theuren  
Entschlafenen das letzte Geleit gaben,  
sowie für die herzliche Theilnahme  
und vielen Kranzspenden, besonders  
Herrn Marinepfarrer Dr. Enste für  
die trostreichen Worte sagen wir hier-  
durch unsern innigsten Dank.

**H. Tich** und Kinder.

Dieszu zwei Beilagen.

### Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich verl. Börsestr. 80  
ein  
**Colonial- und Pelzwaaren-Geschäft**  
und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtung  
**M. Jung.**

### Damen-Hut-Bazar

**H. Radecke, Wilhelmshaven, Neustr.**  
Vollständiger Ausverkauf wegen vorgerückter Saison.  
Circa 500 Stück hier und geschmackvoll garnierter

### Damen- und Kinderhüte

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

**H. Radecke, Neustrasse.**

# 1. Beilage zu Nr. 261 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 7. November 1897.

## Telegraphie ohne Draht.

Geh. Rath Prof. Slaby erstattete dieser Tage in der Technischen Hochschule vor einem Parterre von Regierungsvertretern, hohen Offizieren und Mitgliedern des Vereins für Gewerbefleiß eingehenden Bericht über seine bisherigen Versuche mit der „Telegraphie ohne Draht“, oder wie er sie richtiger genannt wissen will, der „Funkentelegraphie“. Er gab dabei zugleich zum ersten Male Kenntnis von einem neuen Versuche, der vielleicht von großer Bedeutung für die weitere Gestaltung der telegraphischen Nachrichtenübertragung werden dürfte. Es ist dem Geh. Rath Slaby unter Aufsicht des Dr. Diez und des Grafen Arco gelungen, durch einen Draht gleichzeitig zwei verschiedene Telegramme zu senden, ohne daß eine gegenseitige Störung eingetreten ist. Bei den getriggen Versuchen kamen beide gleichzeitig durch einen Draht telegraphirten Depeschen korrekt und ohne jede Verflümmelung beim Empfänger an. Der Slaby'sche Bericht über seine Versuche mit der Funkentelegraphie selbst, der hier zum ersten Mal im Zusammenhang erstattet wurde, hat insofern ein besonderes Interesse, als Geh. Rath Slaby auch eingehend seiner Mißerfolge gedachte. Gerade diese haben wesentlich dazu beigetragen, die Kenntnis vom Wesen der Funkentelegraphie zu fördern. Die Marconi'sche Erfindung hatte Geh. Rath Prof. Slaby mit Dr. Diez Versuche mit Funkentelegraphie gemacht, ohne jedoch große Erfolge erreichen zu können. Um Versuche im Großen anstellen zu können, wurden dem Geh. Rath Slaby die königlichen Gärten bei Potsdam zur Verfügung gestellt. Das Hauptquartier wurde auf der Matrosenstation aufgeschlagen, deren Mannschaft gleichzeitig in den Dienst der Sache gestellt wurde. Auf der Station wurde der „Empfänger“ aufgestellt, während die Sendestation auf der Pfaueninsel errichtet wurde. Die ersten Versuche waren ergebnislos. Da von der Pfaueninsel aus die Matrosenstation nicht zu sehen war und jeder Verkehr langwierig mit Rähnen aufrecht erhalten werden mußte, suchte man mit der Sendestation alsbald nach der Sackrower Heilandkirche über, in deren Säulenhalle der Radiator aufgestellt wurde, während ein auf dem Kirchturm errichteter Mast den die ausgestrahlte Elektrizität auffangenden Draht trug. Hier ging die Sache wunderbar, nur einmal versagte es und zwar gerade zu einer recht maßgebenden Zeit. Zwei Stunden nämlich vor dem angefangenen Erscheinen des Kaisers trat plötzlich eine Störung ein. Zum Glück konnte die Ursache sehr bald ermittelt werden. Des drohenden Regens wegen hatte man den „Entsender“ weiter in die Kirche hineingerückt. Dabei war der Draht etwa 2 m lang parallel dem Fliesenboden, von diesem nur 1/2 m entfernt, gelegt worden und dies hatte die Störung herbeigeführt. Die Strahlen suchen nämlich die Erde und daher muß man es vermeiden, den Draht zu nahe der Erde zu bringen, oder gar in nächster Nähe der Erde. Später funktionirte die Sache in Anwesenheit des Kaisers ganz vortrefflich. Um den Draht auf der Pfaueninsel sichtbar zu machen, wurde er von 25 m auf 65 m verlängert und im Wasser der Havel auf einem Kahn placirt. Die Sache ging nun leidlich, aber immer noch nicht ideal, erst als man auch beim Empfänger den Draht auf 65 m verlängerte, wurden wirklich gute Resultate erzielt. Es ergab sich, daß die Länge des Drahtes von ausschlaggebender Bedeutung ist, daher ist auch der Name „Telegraphie ohne Draht“ inoffiziell, denn auch bei der Funkentelegraphie ist der Draht unbedingt notwendig. Dagegen kommt es nicht darauf an, daß der Draht hoch in die Atmosphäre hinauffliegt und es ist gerade ein Verdienst Slaby's, festgestellt zu haben, daß auch Horizontaldrähte genügen, nur ist auf eine genaue Parallelstellung zu achten. Bei all diesen Versuchen hatte es sich um Entfernungen von wenig über 3 km gehandelt. Auf Anregung des Kaisers ging man nun weiter. Die Luftschiffer-Abtheilung wurde für die Sache herangezogen und mit ihrer Hilfe Versuche auf weitere Entfernungen zwischen Schöneberg und Rangsdorf (21 km) angestellt. Man gedachte zunächst die Drahtseite zweier Fesselballons direkt für Abgabe und Empfang der elektrischen Strahlen zu benutzen. Es zeigte sich aber sofort, daß die Wirkung viel zu kräftig war. Erst als man dazu überging, einen ganz dünnen Kupferdraht von 0,4 mm zu benutzen, glückten die Versuche vollständig. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, daß die Ausdehnung der Uebertragbarkeit abhängig ist von der Länge der Fangedrähte. Bei absolut reiner Luft, also am Meere, erzielt man pro Meter Draht 500 m Uebertragbarkeit, auf dem Lande bei unreiner Luft höchstens 225 m. (Post.)

## Deutsches Reich.

Berlin, 5. Nov. Die Ernennung des Herrn v. Bülow zum Staatssekretär des Auswärtigen Amtes scheint in Petersburg sehr beifällig aufgenommen zu werden. v. Bülow habe — so heißt es in dem Stimmungsbericht eines Münchener Blattes — gelegentlich der Anwesenheit des deutschen Kaisers in Petersburg in allen maßgebenden Kreisen sich vollste Sympathie erworben, und der Zar habe diesen Gefühlen durch wiederholte besondere Auszeichnung des Ministers Ausdruck gegeben. Die in Betracht kommenden leitenden Staatsmänner versprechen von dem Zusammenarbeiten mit Herrn v. Bülow sich viel Gutes für die Entwicklung eines wahrhaft freundschaftlichen Verhältnisses zwischen Rußland und Deutschland.

Berlin, 4. Nov. Staatssekretär v. Bülow stattete heute dem Auswärtigen Amte einen Besuch ab, er hat jedoch die Gespräche noch nicht wieder übernommen.

Berlin, 5. Nov. Der Kolonialrath tritt am 10. Nov. zusammen. In dem soeben erschienenen Geschäftsbericht der Eisenbahngesellschaft für Deutsch-Ostafrika (Hambarsalinie) wird mitgetheilt, daß die weitere Finanzierung des Unternehmens für den Bau bis Korogwe unmöglich geworden ist. Auch ist der ihr von der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft eingeräumte Kredit vollständig erschöpft, doch dieses Jahres die Aufrechterhaltung nur noch durch die Intervention der Regierung möglich gewesen ist. Wenn das Reich sich nicht noch in letzter Stunde einschalten sollte, die Bahn selbst zu übernehmen, dürfte man das Unternehmen, das bisher 2,7 Mill. M. verschlungen hat, als verloren halten.

Der preussische Kultusminister hat in einem Rundschreiben die Regierungspräsidenten ersucht, ihm darüber zu berichten, ob und welche Mißstände auf dem Gebiete der Gesundheitspflege infolge Freigabe der Heilkunde in ihren Bezirken nachweisbar herabgetreten seien.

Berlin, 5. Nov. Wegen der diesjährigen Hochwasserfluten hat der Landwirtschaftsminister an sämtliche Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und General-Kommissarien eine allgemeine Verfügung erlassen, in welcher die beteiligten

Behörden ersucht werden, der Vorbeugung ähnlicher Schäden durch ordnungsmäßige Unterhaltung und Instandsetzung der nicht schiffbaren Wasserläufe, sowie durch Freihaltung des Ueberfluthungsgebietes von Abflußhindernissen ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der für das Obergiebiert eingeleitete Untersuchungsausschuss zur Untersuchung der Hochwasser-Verhältnisse wird in den nächsten Tagen eine Reihe von Thalsperren-Anlagen, welche in der Rheinprovinz theils schon in Betrieb, theils in der Ausführung begriffen sind, besichtigen.

Die „N. A. Z.“ ist in der Lage, die in den Blättern gegebenen Darstellungen über den Konflikt mit Haiti dahin richtig zu stellen, daß der Reichsangehörige Emil Lüders, ein Fuhrwerksbesitzer in Port au Prince, wegen angeblichen Widerstandes gegen Polizisten, die ohne schriftlichen Befehl eines Richters in seine Wohnungen eingedrungen waren, um einen seiner Angehörigen zu verhaften, am 21. September in Haft genommen und in erster Instanz zu einem Monat, in zweiter Instanz am 14. Oktober zu einem Jahr Gefängnis und zu einer Geldstrafe verurtheilt worden ist.

Das Artilleriematerial der Schutztruppe in Südwestafrika soll dem Vernehmen nach gefährdet werden, da sich das vorhandene in dringenden Fällen nicht als ausreichend erwiesen hat. Die bezügliche Forderung wird in den Etat für Südwestafrika eingestellt werden.

Berlin, 4. Nov. Die National-Sozialen beabsichtigen bei den nächsten Reichstagswahlen im 1. Berliner Reichstagswahlkreise einen eigenen Kandidaten aufzustellen.

Nach Mittheilung des Direktors des Königl. akademischen Hochschule für Musik hat als Reinertrag des am 18. v. M. im Saale der Philharmonie zum Besten der Ueberschwemmten gegebenen Konzerts die Summe von 5685 M. an das Zentral-Komitee abgeliefert werden können.

Am Mittwoch, den 10. d. M., 12 Uhr findet in Kiel die feierliche Enthüllung des auf dem Neumarkt vor dem Gymnasium errichteten Bismarck-Denkmal statt.

Berlin, 4. Nov. In Mainz hat das Ortskomitee zur Feier des 500. Geburtstages Johann Gutenbergs beschloffen, die Feier wissenschaftlich und volkshilflich zu gestalten. Es soll eine internationale Gutenberg-Gesellschaft gegründet und ein Gutenberg-Museum eingerichtet werden.

Infolge der Klagen der Bäckermeister über die neue Bäckerverordnung haben die Gewerbeaufsichtsbeamten neuerdings über die Wirkungen dieser Verordnung Bericht erstattet. Diese Berichte lauten im Allgemeinen günstig, indessen wird in gewissem Umfange von mehreren Berichterstattern eine Schädigung kleiner u. mittlerer Betriebe in den Städten anerkannt. Besonders in größeren Städten, wo ein gesteigertes Wettbewerb unter den Bäckern und damit ein intensiverer Betrieb stattfindet als in kleinen Orten, würde dies fühlbar werden. Die kleinen Betriebe seien in Berlin vielfach nicht in der Lage, durch Vermehrung des Personals Abtheilungsmannschaften heranzuziehen, und müßten deshalb umfangreiche, unvorhergesehene Bestellungen, die mit den vorhandenen Arbeitskräften nicht mehr rechtzeitig ausgeführt werden könnten, den größeren Betrieben überlassen. Im Bezirke der Amtshauptmannschaft Leipzig haben sich die Bäckermeister dahin ausgesprochen, daß durch Festsetzung einer wöchentlichen Arbeitszeit von 84 Stunden dergestalt, daß der Anfang der einzelnen Arbeitsperioden unter Beobachtung einer achtstündigen Ruhepause zwischen den einzelnen Schichten dem Ermessen des Meisters überlassen bleibt, die schwere Schädigung, welche ihnen bei strenger Durchführung der in der Bekanntmachung vom 4. März 1896 enthaltenen Bestimmungen auf die Dauer erwachsen müßte, erheblich vermindert werde.

Ein hochbedeutender Schritt zur Schaffung einer Gesamtorganisation der Arbeitgeber im Sinne der jüngsten kaiserlichen Anweisungen ist von einer Reihe namhafter Industrieller gethan worden. Nach langandauernden Vorbereitungen ist zu Berlin unter dem Namen „Industria“ eine Versicherungs-Gesellschaft ins Leben gerufen worden, welche zum Ziel hat, die Arbeitgeber gegen Verluste durch Arbeitseinstellungen schablos zu halten, und auf der andern Seite hierdurch die arbeitswilligen Arbeiter gegen den terroristischen Einfluß der streikenden Genossen zu schützen. Der notarielle Gründungsakt ist am 28. Oktober d. J. unter Annahme der Statuten geschehen. Das Aktienkapital ist vorläufig auf fünf Millionen festgesetzt. An der Spitze des Unternehmens stehen u. a. die Herren Kgl. Kommerzienrath Hermann Birth-Berlin (i. F. Poppe & Wirth), Fabrikbesitzer M. v. Drehe-Sommerda u. a. Wie wir hören, werden in den nächsten Tagen die Aktien den interessirten Kreisen zur Zeichnung aufgelegt werden. Da in den Versicherungsbedingungen auf Vorschlag der preussischen Regierung Vorsorge getroffen ist, daß solche Streit nicht unter die Versicherungspflicht fallen, welche von den Arbeitgebern unbedingter Weise provoziert worden sind, so darf man wohl annehmen, daß mit diesem Werke die Grundlage für einen gerechten Ausgleich der Interessen von Arbeitgeber und Arbeitnehmern auf friedlichem Wege geschaffen ist. Anträgen sind zu richten an die Geschäftsstelle der „Industria“, Berlin SW., Jerusalemstr. 7.

Die „Deutsche Juristenzeitung“ (Verlag von Otto Liebmann Berlin) theilt folgende Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts (V. und VI. Senat, Staatssteuersachen) bezügl. des Einkommensteuergesetzes mit: 1) Kosten für Neubeschaffungen und Ersatzbeschaffungen. Die zur Begründung oder zur Erweiterung des Geschäftes gemachten Aufwendungen für Betriebsinventar sind grundsätzlich nicht abzugsfähig, weil sie sich nicht als Betriebskosten im Sinne des § 9 I 1 des Einkommensteuergesetzes darstellen, sondern unmittelbar auf die Einkommensquelle beziehen (§ 9 II 1 a. d. V.); alsdann handelt es sich um Neuanfassungen im engeren Sinne. Dagegen sind die aus den Betriebseinnahmen bestrittenen Kosten für bloße Ersatzbeschaffungen, d. h. für Erneuerung, Ergänzung oder Wiederherstellung des bereits vorhandenen Betriebsinventars, regelmäßig als Betriebskosten abzugsfähig. Denn diese zur Instandhaltung der Quelle in ihrem bisherigen Zustande notwendigen Kosten dienen „zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung des Einkommens“, weil sie nach allgemeinen wirtschaftlichen und den hiermit übereinstimmenden steuerlichen Grundsätzen vom Rohertrage der Quelle abgezogen werden müssen, ehe sich das allein steuerpflichtige Reineinkommen aus dem Gewerbebetriebe ergeben kann. Dagegen sind, wenigstens bezügl. der nicht als Kaufleute im Sinne des Handelsrechts erscheinenden Gewerbebetriebe, die sonst zugelassenen „regelmäßigen“ Abschreibungen für die aus den Betriebseinnahmen bezahlten Ersatzstücke des Betriebsinventars durch die ausdrückliche Bestimmung in § 9 I 5 a. d. V. ausgeschlossen. — 2) Verluste aus eingestelltem Gewerbebetriebe. Ebenso wie nach dem Einkommensteuergesetze bei der ordentlichen Ver-

anlegung ganz allgemein nur die aus einer beim Beginne des Steuerjahres bestehenden Einkommensquelle fließenden Jahres-einkünfte steuerpflichtiges Einkommen bilden (§§ 7, 56 ff. a. d. V.), können hierbei auch nur Verluste aus einer zu diesem Zeitpunkt noch bestehenden Quelle Berücksichtigung finden. Das letztere ist eine notwendige Folge des ersteren und gilt auch für 2 selbstständige Gewerbebetriebe desselben Steuerpflichtigen, von denen der eine vor Beginn des Steuerjahres eingestelltes, der andere fortgesetzt wird; denn jeder dieser Betriebe bildet eine besondere Einkommensquelle. Zur Begründung der Abzugsfähigkeit von Verlusten aus einem vor Beginn des Steuerjahres aufgegebenen Betriebe würde es ausdrücklicher Gesetzesvorschriften bedürfen, die im Einkommensteuergesetze nicht enthalten sind.

## Ausland.

Wien, 5. Nov. In Oesterreich fahren die Deutschen fort, den Vorstößen des Slaventhums und seinen Gönnern in den Regierungskreisen verzweifelt entgegenzuarbeiten. So suchen sie im Parlament den Ausgleich mit Ungarn zu hintertreiben, sie haupt jedes positive Ergebnis der Verhandlungen unmöglich zu machen. Da die parlamentarische Mehrheit und das aus ihren Reihen hervorgegangene Präsidium die Opposition der Deutschen ermüden will, beschloß sie, die Sitzungen Tag und Nacht hindurch wahren zu lassen; aber die Deutschen ließen sich nicht einschüchtern. In einer 27 stündigen Verhandlung sprach einer ihrer Redner, Dr. Lecher, 12 volle Stunden hintereinander, und so gelang es ihm, die Gegner zu ermüden und ihre Taktik zu Fall zu bringen. Man hofft auf diese Weise, den Deutschen, Grafen Badeni, zum Rücktritt zu zwingen, aber die Gerüchte, welche die Entlassung des Ministers bereits als Thatsache bezeichnen, werden als verfrüht bezeichnet. Wichtig ist nur, daß Badeni wiederholt lange Audienzen gehabt hat, über deren Resultat noch nichts verlautet. Graf Badeni, so heißt es weiter in offiziellen Blättern, habe nach wie vor das uneingeschränkte Vertrauen des Kaisers und halte an der Ansicht fest, daß die Deutschen endlich doch unterliegen müssen. Auch die Austreibung, im Polenland sei eine Spaltung eingetreten, und eine Gruppe desselben arbeite gegen Badeni, scheint begründet zu sein. Dagegen herrscht in deutschböhmischen und ungarischen Kreisen die Ansicht, daß man Uebererregungen zu genwärtigen habe, da die Position des Kabinetts Badeni unmöglich und nachgerade unhaltbar geworden sei.

London, 4. Novbr. Das „Reutersche Bureau“ erfährt: Sobald bekannt geworden war, daß eine französische Truppenabtheilung die Grenze zwischen Dabomey und Lagos überschritten und Saki besetzt hatte, wurde von dem Gouverneur von Lagos eine Abtheilung englischer Truppen entsandt, bei deren Aufbruch sich die Franzosen zurückzogen. Kishi ist noch immer von französischen Streitkräften besetzt.

London, 5. Nov. In England hat Lord Rosebery eine große Rede zu Gunsten des Freihandels gehalten. Er glaubt, daß jede Maßnahme, die auf die Schaffung eines Reichszollvereins hinzielen könnte, das Reich im Innern schwächen und die beständige Feindschaft der ganzen Welt erregen würde. Die Kündigung der Handelsverträge mit Deutschland und Belgien habe, obwohl sie ein nothwendiger Schritt gewesen sei, bereits Mißtrauen erweckt. Man darf wohl annehmen, daß die sogenannte Wendung eine Folge der Wahrnehmungen ist, die Lord Rosebery auf seiner jüngsten Reise nach Deutschland gemacht haben wird.

London, 5. Novbr. Im Kampf mit den nordindischen Bergthümern werden weitere Erfolge der Engländer gemeldet: General Lockhart hat das Dösis von Arhanga ohne erhebliche Verluste seiner Truppen genommen. Der Feind wurde durch konzentrisches Artilleriefeuer aus seinen Verschanzungen vertrieben. General Lockhart befindet sich gegenwärtig mit seinen Truppen auf dem Abstieg in das Tirah-Gebiet.

Konstantinopel, 5. Nov. Zur kretischen Frage hat die Pforte beschlossen, eine neue Note an die Großmächte zu senden, welche gegen der Ermuthigung Protest erhebt, die angeblich den Thurgenten im Geheimen von der griechischen Regierung zu Theil wird. Auf die Durchreise nach Konstantinopel ist der zum Gouverneur von Kreta ausersehene Oberst Schäffer am Sonnabend in Wien angekommen.

## Marine.

Berlin, 5. Nov. Diejenigen Zeitungen, welche voraussetzen, daß die schon veralteten, aus den Jahren 1876—80 stammenden 11 Panzerkanonenboote der Weisse-Klasse später nicht ersetzt werden würden, haben darin ebenso Recht, wie in der Klage, daß wir zu viele Typen in der Flotte haben, von denen viele heute als minderwerthig gelten müssen. An letzterem Fehler litten übrigens die meisten Marinen, die französische leidet noch darunter, und auch die englische Marine hat sich erst in Folge der großen Geldbewilligungen seit 1889 davon freimachen können. Ihr absoluter Uebergewicht über die neueren europäischen Flotten schreibt sich erst von diesem Zeitpunkt her, seitdem Großbritannien in planmäßiger Weise für seine Vertheidigung nur noch erstklassige Schlachtschiffe, zwei Klassen Kreuzer und die Torpedoboote zuzuführen baut. Daß wir jetzt soviel minderwerthige Fahrzeuge besitzen, verdanken wir zum großen Theil der Sparsamkeit der Geldbewilligungen für die Marine, welche durch die leider zu lange herrschende Ansicht begründet wurde, daß man gläubte, Deutschlands Rüstung und Handel durch eine reine Küstenvertheidigungsflotte, durch Torpedoboote und einige leichte Kreuzer in genügender, aber billigerer Weise schützen zu können, als durch eine Hochseeschlachtschiffsstotte mit Torpedobooten und stärkeren Kreuzern.

Berlin, 5. Nov. Unter den Rundgebungen zu der widerrechtlichen Behandlung des deutschen Kaufmanns Lüders in Haiti beanprucht die Petition der gesamten dortigen deutschen Kaufmannschaft an den Hamburger Senat ein besonderes Interesse. Es spricht sich darin eine tiefe Bitterkeit aus über die völlige Nachsichtigkeit des Vertreters des Deutschen Reiches gegenüber der Willkür eines ungebildeten Negerstaates und über die schuflose Stellung der Deutschen, worunter ihre physische und wirtschaftliche Existenz und das Ansehen des deutschen Mannes schwer zu leiden habe. In der Petition werden diese Mißstände auf die Rechnung einer mangelhaften amtlichen Vollmacht des deutschen Ministerresidenten gestellt, — indessen wohl mit Unrecht; aus der offiziellen Darstellung der „N. A. Z.“ wenigstens scheint hervorzugehen, daß der deutsche Vertreter von Berlin aus energische Instruktionen erhalten und sie auch entsprechend befolgt hat. Viel eher dürfte die Mißachtung der Haitianer, die sie den Deutschen gegenüber an den Tag legen, darauf zurückzuführen sein, daß unsere okeanische Flottenstation, ebenso wie die

westamerikanische, schon seit langen Jahren unbezekt ist; die gelegentliche Anwesenheit einiger völlig veralteter Holzregatten, die jetzt als Schulschiffe verwendet werden, kann in Westindien einen modernen Kreuzer selbstverständlich nicht annähernd ersetzen. Schon im Jahre 1872 war das Deutsche Reich einmal in der Lage, die Auszahlung einer Entschädigungsforderung an einen deutschen Kaufmann in Haiti mit Gewalt erzwingen zu müssen, und die gedeckten Korvetten „Vineta“ und „Gazelle“, die vor Port-au-Prince erschienen und zwei haitische Kriegskorvetten wegnahmen, führten diese Aufgabe mit Erfolg durch. Gewiss würde uns, da die „Grene“, „Prinzeß Wilhelm“ und „Kaiserin Augusta“ in Ostasien bezw. dem Mittelmeer engagiert und die in diesem Sommer vom Stapel gelaufenen geschützten Kreuzer in ihrer Ausrüstung noch längst nicht fertig gestellt sind, zu dem gleichen Zwecke als ein Kreuzer, der durch Schnelligkeit, Panzerschutz und Geschützausrüstung den haitischen Kriegsschiffen unbedingt überlegen wäre, einzig und allein die „Gefion“ zur Verfügung stehen, und diese ist in den heimischen Gewässern kaum zu entbehren. Solche Verhältnisse sind des Deutschen Reiches thatsächlich unwürdig, sie tragen mehr als alles Andere zu der so vielfach zu beobachtenden nationalen Entfremdung unserer ausgewanderten Landsleute bei und führen eine berebete Sprache für die Nothwendigkeit der Wiederherstellung unserer Kreuzerflotte in einem Umfang, daß sie wenigstens ihren dringendsten Aufgaben zu genügen im Stande ist.

#### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Aurich, 2. November.** Dem am 8. d. Mts. beginnenden Schwurgericht sind bis jetzt folgende Sachen zur Aburtheilung überwiesen: 1) gegen den Arbeiter Gerd Enis Schmeiding aus Grobheide wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge; 2) gegen die Dienstmagd Anna Kleemann und den Kolonisten Hinrich Altrichs, gen. Ahlers, aus Südgeorgsfehn wegen Weineids; 3) gegen den Haussohn Joh. Hinrich Saathoff aus Wiesede wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge; 4) gegen die Ehefrau Greije van Santen, geb. Diekmann, aus Bullerberg wegen Weineids; 5) gegen den Dienstknecht Ulrich Meyer aus Weierhocht wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit; 6) gegen den Arbeiter Dirk Kloppenburger aus Bunde wegen desselben Verbrechen. — Außerdem werden voraussichtlich noch weitere zwei Sachen wegen Weineids bezw. Sittlichkeitsverbrechen, in denen von der Staatsanwaltschaft bereits Anklage erhoben ist, zu Verhandlung gelangen. Die Tagesordnung wird jedoch so geregelt werden, daß die Verhandlungen nicht in die zweite Woche hinüber greifen.

**Wittmund, 3. Nov.** Der Kreisauschuß hat beschlossen, wie im Vorjahre, so auch wieder in diesem Jahre dem zunehmenden Interesse der Bevölkerung des Kreises für den Obstbau und die Obstverwertung entgegenzukommen und durch Veranstaltung von Obstbaum-Verkäufen (Äpfel, Birn, Zwetschen, Pflaumen- und Kirschkäulen) die Verbreitung bevorzugter und gleichzeitig in dem Klima Ostfrieslands am besten gedeihender Obstsorten zu fördern. Der Zweck ist also lediglich die Verbreitung guter Obstsorten, nicht etwa auch der Erzielung eines Gewinnes.

**Emden, 4. Novbr.** Die gezahlte Brasteuer betrug in 1896/97 im Bezirke des Hauptzollamts Leer 17 119 M. 60 Pf., Emden 45 785 M. 15 Pf., zusammen 62 904 M., 75 Pf., dagegen 1895/96 63 897 M. — Die Branntweinerzweige des Handelskammerbezirks zählten an Branntweinverbrauchsabgabe nebst Zuschlägen im Jahre 1896/97 1 002 167 M., dagegen 1895/96 1 023 088 M.

**Emden, 4. Nov.** Aus den Emsbüden, Leer und Papenburg kamen im Jahre 1896 mit der Eisenbahn zum Versand: Weizen 929 Tonnen, Roggen 2284, Hafer 3844, Gerste 757, Mais, Hülsenfrüchte, Malz 1907, Lein- und Delfamen 921 Tonnen; dagegen wurden empfangen: Weizen 345, Roggen 519, Hafer 448, Gerste 709, Mais, Hülsenfrüchte, Malz 1590, Lein- und Delfamen 29 Tonnen.

**Geestemünde, 4. Novbr.** 7000 Kanarienvögel wurden am Sonnabend in Begleitung von 6 Personen mit Hochdampfer „Stuttgart“ nach New-York eingeschifft. Mit dem Hochdampfer „Vahn“ werden Morgen 1200 Kanarienvögel expedirt werden.

**Bremen, 5. Nov.** Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“, Kapit. Engelbart, von New-York kommend, ist heute auf der Wefer angekommen.

**Hamelu, 3. Nov.** In unserer Stadt wurde am 30. Okt. das Wärdendrama des hier wohnenden Redakteurs L. Ordemann „Das wiedergewonnene Paradies“ mit lebhaftem Erfolge zum 1. Male aufgeführt.

**Hannover, 2. Nov.** Die Kosten für den Wiederaufbau des eingestürzten Garnisonkirchthurmes sind auf 86,000 M. veranschlagt worden; sie sind von den für den Einbruch verantwortlichen gemachten und mit Geldstrafe von 500 und 300 M. belegten Unternehmern zu tragen. Hierzu kommen noch 20,000 M.

Gerichtskosten. Mauermeister Müller, der eine Unternehmer, hat gegen die Berufung Berufung eingelegt. Eine weitere Untersuchung und Sachverständigenvernehmung wird den Gerichtskostenbetrag noch beträchtlich steigern.

**Hannover, 5. November.** Mit allerhand kleinen Unannehmlichkeiten hat der heilige Hubertus unsere Jäger an seinem gefürchteten Ehrenstage überrast. So kam z. B. gestern ein hiesiger Nimrod, feich als echter Waidmann gekleidet, die Jägerhündin an der Leine, zum Bahnhof. Schon hatte der Jäger seine Fahrkarte gelöst und sich durch die Kontrollschranke gezwängt, als plötzlich, wie hervorgezaubert, aus der Thür daneben ein Gerichts-vollzieher hervortrat und von dem edlen Waidmann den Betrag einer ausgetragenen Forderung nebst Kosten verlangte. Da aber der „Grünrod“ sich weigerte zu zahlen, so schritt der Beamte zur Pfändung und nahm die gepfändeten Sachen sofort in Beschlag. Auf dem Perron, an abgelegener Stelle, wurde die Prozedur beendet, und ohne Flinten, Patronen, Rucksack und selbst eine in demselben befindliche Flasche Wein, sowie ohne Hund beschwand der Jäger auf einer der Treppen durch den Wartesaal.

**Göttingen, 3. Nov.** Gestern Abend ist nach langem Leiden der Geheimrath Professor Schering, Direktor unserer Sternwarte, Abtheilung für theoretische Astronomie, gestorben.

**Hildesheim, 3. Nov.** Der eine der beiden hier abgestürzten Arbeiter, der 31jährige Zimmergeselle Sauerwein, ist seinen schweren Verletzungen erlegen; er hinterläßt Frau und 4 kleine Kinder. Der Andere befindet sich außer Gefahr.

#### Vermischtes.

—\* Berlin, 4. Novbr. Die Weisung des Generalmajors Adolf v. Bülow fand heute auf dem Zwölfapostelkirchhofe in Schöneberg statt. Unter den Kranzspenden sind zunächst die des Kaiserpaars zu erwähnen, welche am Kopfe des Sarges befestigt waren. Der Generalstab und alle Regimenter, denen General v. Bülow angehört hatte, sowie die hiesigen Offizierskorps hatten Kränze niedergelegt. Punkt 11 Uhr fuhr der Kaiser in der Paradeuniform der 13. Königs-Manen und die Kaiserin in gemeinsamer offener Equipage vor, empfangen von Staatssekretär v. Bülow, welcher die Majestäten in die Kapelle geleitete, wo beide der Wittve nochmals ihr tiefstes Beileid aussprachen. Nach der Rede des Geistlichen trugen Unteroffiziere des 3. Manen-Regiments den Sarg zur Gruft; der Kaiser folgte zu Fuß bis zum Grabe, während die Kaiserin in der Seidenhalle verblieb.

—\* Berlin, 2. Nov. Der dicke Nebel, der seit mehreren Tagen über Berlin lagerte, hatte im geschäftlichen Leben der Reichshauptstadt vielfache Störungen zur Folge. Die Führer der Pferdebahnen und der elektrischen Bahnen ließen unausgeseht die Klingel ertönen, die Fahrzeiten konnten, da die Wagen sich meist nur langsam fortbewegten, nicht innegehalten werden. Die Trabrennen in Weißensee mußten am Sonntag ausfallen, da man vor Nebel nicht 50 m weit sehen konnte. Auch die Radfahrer zogen es meist vor, zu Hause zu bleiben; die wenigen, denen man in den Straßen begegnete, führten ihre Maschinen an der Hand. Auf der Spree stockte der Verkehr in den Stunden, wo der Nebel alles umhüllte, fast gänzlich.

—\* Jauer, 4. Novbr. Ein 14jähriger Untertertianer, Sohn des hie. Steuerinsp. Schmidt, stellte Schießversuche mit Gewehren und Revolvern an. Pöflich entlud sich ein Gewehr, die Kugel drang dem Knaben in den Kopf und tödete ihn sofort.

—\* Bielefeld, 2. Novbr. Der Buchhändler A. Klasing hat den evangelischen Gemeinden in Bielefeld 80 000 M. für Errichtung einer freien weiblichen Diakonie, insbesondere für Ausbildung gebildeter Jungfrauen und Frauen für die Krankenpflege, vermachet.

—\* Döthenburg, (Reg.-Bez. Coblenz), 31. Okt. In der abgelaufenen Woche wurde hier ein von Direktor Kreuz aus Andernach geleiteter Lehrgang für erwachsene Bauerntöchter eröffnet. Diese werden auf allen Gebieten der Landwirtschaft, die den weiblichen Hausgenossen besonders anvertraut sind, wie Molkereiwesen, Fütterung und Aufzucht der Kälber, Schweinezucht, Schweinefleisch, Geflügelzucht u. a. unterrichtet. Bei Eröffnung des Lehrgangs nahmen 74 Frauen und Mädchen theil, heute ist die Zahl schon auf 125 angewachsen und eine weitere Zunahme steht in Aussicht. Die Erkenntniß des großen Nutzens, der für die Landwirtschaft aus derartigen Belehrungen sowohl für den einzelnen als auch im allgemeinen erwächst, drückt sich in immer weiteren Kreisen Bahn, und auch in der weiblichen Bevölkerung mangelt es am Interesse dafür nicht.

—\* Trier, 2. Nov. Der Trierer Personenzug überfuhr bei Gerolstein den Führer Pasner. Er war sofort todt.

—\* Christiania, 4. Nov. Auf ein von der schwedischen Regierung ergangenes Angebot, die Hälfte der Kosten der nach Spitzbergen entsendeten Rettungsexpedition zu tragen, hat die

norwegische Regierung geantwortet, sie wünsche die gesammten Kosten zu tragen.

—\* Herr von Postbielski. Der Name des Herrn v. Postbielski hat, wie man dem „S. C.“ mittheilt, schon des Desireren Entstellungen wie „Postbielski“ ujm. in launiger Weise erfahren. Neu dürfte indessen den Lesern sein, daß gelegentlich einer Besprechung der von Herrn v. Postbielski beabsichtigten Reformen man den Namen in „Postbepelst“ ummodelte, wodurch namentlich die Absicht des Staatssekretärs, billigere Arbeitskräfte und Automaten zur Einführung zu bringen, drastisch bezeichnet wird.

—\* Man berichtet aus Berlin, 3. Nov. Die Versuche, die heute Nachmittag mit dem lenkbaren Aluminium-Luftschiff von Schwarz auf dem Tempelhofer Felde vor vielen Tausenden und einem großen Publikum gemacht wurden, sind vollständig mißlungen. Der Ballon war mit 4000 Kubikmetern Wasserstoffgas gefüllt, die Feuerung wurde durch einen Benzinmotor betrieben. Zunächst stieg der Ballon in östlicher Richtung auf. In einer Höhe von 300 Metern wandte er sich, drehte dann bald wieder nach Osten um, konnte aber nun nicht vorwärtskommen, sondern wurde rückwärts über Schönberg hinweggetrieben und kam bald in Wilmersdorf vorzeitig zur Erde, und zwar ziemlich schnell. Der Führer, der nicht unerhebliche Verletzungen am Kopfe erlitten hat, schreibt den Mißerfolg dem Umstande zu, daß ihm der Treibriemen von der Transmissionswelle abgeglitten sei. Die Sachverständigen dagegen erklären den Versuch als vollständig gescheitert.

—\* Aus Reichenbach a. d. Gule wird gemeldet: Nach einer außerordentlichen Revision der hiesigen Gefängnißkasse wurde ein hoher Fehlbetrag entdeckt. Der Gefängnißinspektor Krenzlin ist infolge dessen verhaftet worden.

—\* Münzen aus Aluminium sollen demnächst in Amerika in Umlauf kommen. Der Münzauschuß in Washington hat beschlossen, dem Kongreß der vereinigten Staaten den Vorschlag zu machen, die Ausprägung von Aluminium-Münzen schon in der nächsten Tagung zu beschließen. Sie sollen die bedeutend schwereren Nickel-, Bronze- und Kupfermünzen ersetzen, und man hofft, daß sie wegen ihrer Leichtigkeit bald volksthümlich werden. Diese Eigenschaft besonderer Leichtigkeit, welche das Aluminium auszeichnet, zerireute auch die anfänglich gehegten Befürchtungen, solche Münzen könnten Betrügereien Vorwand leisten, weil Aluminium dem Silber sehr ähnlich ist, denn am Unterschiede im Gewicht wird man Aluminium-Münzen leicht, natürlich auch in der Dunkelheit, erkennen können.

—\* (Eingefangen.) Hausherr: „Haben Sie kein Buch über Anstand, gute Sitten u. c.“ — Koipporteur: „Gewiß, z. B. „Der gute Ton in allen Lebenslagen.“ — Hausherr: „Na, dann lesen Sie sich das mal durch und dann nehmen Sie nächstens den Hut ab, wenn Sie in's Zimmer treten!“

#### Handel und Verkehr.

\*\* Leer, 3. Nov. Dem heutigen Viehmarkt waren nach amtlicher Zählung 1031 Stück Hornvieh, 13 Kälber und 11 Schafe zugeführt. Auswärtige Händler waren nicht stark, hiesige gut vertreten. Die Preise betruhen für hochtragende Vieh: I. Sorte 400—450 M., II 290—340 M., hochtragende Kinder: I. 300—350 M., II. 190—250 M., kürzlich abgekalbtes, frühmilchendes Vieh: I. 300—400 M., II. 250—300 M., Ochsen zur Mast 180—270 M., Fettvieh zum Schlachten 60 M. und darüber für 100 Pfd. Schlachtgewicht, halbjährige Kälber 100 bis 140 M., Saugkälber 20—30 M., Schafe 12—20 M. Die Zutrust in gutem Vieh war besonders stark, der Begehr nach demselben ließ aber zu wünschen übrig.

\*\* Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenfeitigkeit gegr. 1830 (alte Leipziger). Es sind vom 1. Januar bis Ende Oktober 1897 5231 Versicherungen über 41 493 000 M. beantragt worden 2 098 450 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Als gestorben wurden in derselben Zeit angemeldet 680 Mitglieder, die mit 4 903 850 M. versichert waren. Der Versicherungsbestand stellte sich Ende Oktober 1897 auf 68 700 Personen mit 507 Millionen M. Versicherungssumme, das Vermögen auf 156 Millionen M. Für fällig gewordene Versicherungssummen sind bis jetzt ausgezahlt 105 Millionen M., als Dividenden an die Versicherten gewährt 53 Millionen M. Die Dividende beträgt für die länger als 5 Jahre bestehenden Versicherungen im laufenden Jahre 42% der ordentlichen Jahresprämie und bei abgeführten Versicherungen außerdem 1 1/2 % der Summe der gezahlten Zusatzprämien.



**Seidenstoffe**  
Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection **MICHEL'S & Co**  
Hollisferanten **BERLIN** Leipziger Strasse 43.  
Deutschlands größtes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

### Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Matrose **Ernst August Schulz** der 2. Kompanie II. Matrosen-Division bezw. von Bord S. M. S. „Jagd“ ist der Fahnenflucht dringend verdächtig.

Sämmtliche Civil- und Militär-Behörden werden ersucht, auf denselben vigiliren und ihn im Veretungsfalle nach hier bezw. an die nächste Militärbehörde behufs Weitertransportes abliefern zu wollen.

#### Signalement.

Alter 24 Jahre, 1 Monat.  
Größe 183 Centimeter.  
Gestalt mittel.  
Haare dunkelblond.  
Stirne niedrig.  
Augen blau.  
Nase } gewöhnlich.  
Mund }  
Bart Schnurrbart.  
Zähne vollständig.  
Kinn spitz.  
Gesichtsbildung länglich.  
Sprache deutsch.

Besondere Kennzeichen: Tätowirungen auf beiden Armen.  
Anzug: Marineuniform (blaue Hülse mit Band S. M. S. „Jagd“, Ueberzieher, blaue Hülse, blaues Hemde, Gergiertragen und seid. Tuch).

Wilhelmshaven, den 4. Nov. 1897.  
Kommando S. M. S. „Jagd“.

### Bekanntmachung.

Die Gemeinde-Krankenpflegeschwester Gräulein **Udele Benjse** wohnt jetzt **Friedrichstraße 6.**

Wilhelmshaven, den 2. Novbr. 1897.

#### Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnichel.

### Verkauf.

Das zur Konkursmasse des Kaufmanns **Clmar Meyer** zu Kopperhöfen gehörende

### Colonialwaarenlager

soll wie folgt öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden:

**Dienstag, den 9.**

**und Mittwoch, den 10. d. M.,**

**Nachm. präc. 2 Uhr auf,**

**in Budjinsky's Sakhanse zu**

**Want.**

U. a. kommen zum Verkauf:

1 Partie Pantinen und

Trippen, 1 Barrel Seife,

Porzellanfachen, ca. 200

Centner Brilleis, ca. 35

Centner Steinkohlen, ca. 60

Centner Kartoffeln, Tabak,

Sigarren, 2 Dezimalwaagen,

1 Faß Sauerkohl, Käse, ca. 100 Flaschen verschiedene Sorten Weine.

Es wird bemerkt, daß das Lager noch sämtliche Colonialwaaren enthält. Kaufliebhaber werden eingeladen.

### Der Konkursverwalter.

A. Haderer, Reichstr., Want.

Ein an Butjadingens Hauptverkehrsstraße (Kreuzpunkt) belegenes

### Grundstück

mit einem Geschäftshause und einem Wohnhause ist umständehalber billig zu verkaufen. In ersterem wird ein Colonial- und Kurzwaarengeschäft mit Erfolg betrieben, auch ist ein sehr gelegener Platz für großen Neubau vorhanden.

Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

#### Zu vermieten

eine Unterwohnung auf sofort oder später. **Z. Alies,** Kelerstr. 5, Kopperhöfen.

#### Zu vermieten

gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer. **Bismarckstraße 51, I.**

#### Zu vermieten

zwei Unterwohnungen mit Stall und Garten. Näheres **A. Fakhauer,** Kopperhöfen.

### Zu vermieten

zum 1. Dezember eine dreiräumige **Oberwohnung.**

Kopperhöfen, Mühlenstr. 22.

### Möbl. Wohn- und Schlafzimmer

(partierre mit abgeschlossnem Eingang) eventl. mit **Burischengeloh** sofort zu vermieten.

Noonstraße 15.

### Zu vermieten

mehrere **Stagenwohnungen** im Preise von 360 und 270 M.

**A. Ahrends,** Neue Wilhelmshavenerstr. 25.

### Zu vermieten

ein möblirtes und ein unmöblirtes **Zimmer** mit **Kocherichtung.**

Uferstraße 6, am Kanal.

### Zu vermieten

drei fein möblirte **Zimmer** in der Nähe der Post.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

### Zu vermieten

auf sof. eine 4räum. **Oberwohnung.** Neubremen, Grenzstr. 53.

### Zu vermieten

eine dreiräumige **Oberwohnung.** **Dirks,** Grenzstraße 64.

### Zu vermieten

auf sofort ein freundlich möblirtes **Zimmer.**

Kafernenstraße 4, pt. 1.

### Zu vermieten

auf sofort eine freundlich möblirte **Stube.**

Lonnedeich, Schulstr. 27, 1 Tr. I.

### Zu vermieten

zum 1. Dezbr. eine 4räum. **Unterwohnung** mit Stall und kleinem Garten. 205 Mf.

**Paul Vater,** Neubremen.

### Sofort zu vermieten

ein möblirtes **Zimmer** nebst **Schlafzimmer.**

Odenburgerstraße 2 b.

### Ein gut möbl. Zimmer

zu vermieten.

Ulmestraße 31, part. r.

### Zu vermieten

auf sofort eine **Oberwohnung.**

Altheppens, Einigungsstr. 41.

### Zu vermieten

zu Februar eine 3räum. **Partierrewohnung** nebst Zubehör und Wasserleitung.

**C. Nieß Dwe.,** Bismarckstr. 47.

**Zu vermieten**  
ein möbliertes Zimmer.  
Altendiechweg 22 a, u. r.

**Zu vermieten**  
möbl. Zimmer, monatl. 10 Mark.  
Berl. Güterstraße 9, 1 Tr. 1.

**Zu vermieten**  
ein möbliertes Zimmer.  
Münsterstr. 33, II. L., Ecke Müllerstr.

**Zu vermieten**  
zum 1. Febr. eine **Oberwohnung**.  
Scharf, Tonndiech 28.

**Zu vermieten**  
auf gleich oder zum 1. Dezember eine  
3räum. **Stiegenwohnung**.  
G. Löhben, N. Wilh. Str. 56, u. r.

**Zu vermieten**  
zwei möblierte Zimmer.  
Augustenstraße 6, 1 Tr. r.

Umständehalber eine  
**Oberwohnung**  
auf sofort zu vermieten.  
Tonndiech, Schulstraße 26.

**Zu vermieten**  
ein freundlich möbliertes Zimmer  
in der Nähe des H. fens.  
Augustenstraße 3, II.

**Zu verkaufen**  
einige 1000 **Stedröben**.  
Karl Nidlers, Accum.

**Fahrrad**,  
wie neu, billig zu verkaufen.  
Grenzstraße 8, oben.

Wünsche meinen schönen  
**Litthauer (Fuchs)**,  
5 Jahre alt, flotter Gänger, sowie  
einen leichten **Federwagen** zu  
verkaufen.  
F. B. Stührenberg,  
Barenreihel b. Barel.

**Gesucht**  
auf sofort ein **kleiner Keller**.  
Hotel Böle.

**Gesucht**  
ein **Mitbewohner** zu einer möbl.  
Stube. Preis 2,50 Mk. pro Woche.  
Nähe Thor I.  
Banierstraße 11, 1 Tr. I.

**Gesucht**  
auf sofort ein ordentliches **Mädchen**  
für den Vormittag.  
Bismarckstraße 24.

**Gesucht**  
von einer leistungsfähigen **Bremer**  
**Cigarrenfabrik** ein tüchtiger,  
branchenkundiger

**Vertreter**  
für **Wilhelmshaven** und Um-  
gegend eventl. auch **Ostfriesland**.  
Offerten unter U. 6940 an die  
Annoncen-Expedition von **Edlsh.**  
**Cheller**, Bremen.

**Engl. Unterricht**  
geücht. Offerten mit Preisang. unter  
K. P. an die Exped. d. Blattes.

Empfehlen unsere **schöngehalteten**  
**Ahr-Rotweine**,  
garantirt rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinde  
von 12 Liter an und erklären uns bereit, falls die  
Reine nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte,  
bittet auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben  
gratis u. franco. Gebr. Roth, Ahrweiler Str.

**3g. fette Gaser-Mastgänse**  
(à Pfd. 47-50 Pfg.) versendet franco  
gegen Nachnahme  
**David Neumann**, Alt-Weinthalen,  
Postort Dreyen.

Die große Metzger  
**Dombau-Geld-Lotterie**  
enth. 6261 Gewinne im Betrage von  
**200000 Mark**,  
darunter **Gewinne** von 50000,  
20000, 10000 Mark u. s. w.  
in **baar ohne Abzug** zahlbar.  
Ziehung bereits vom  
**13. bis 16. d. Monats**.  
Loose à 3 Mark 30 Pfg. (für Porto  
und Gewinnliste 20 Pfg. extra) empfiehlt  
auch gegen Nachnahme  
**Chr. Lages**,  
Lotterie- u. Bankgeschäft, Braunschweig.

**Aus Dankbarkeit**  
und zum Wohlle Magenleidender gebe ich  
Jedermann **mentgeliche**  
Auskunft über meine ehemaligen Magen-  
beschwerden, Schmerzen, Verdauungs-  
störung, Appetitmangel u. und theil-  
mit, wie ich ungeachtet meines hohen  
Alters hiervon befreit und gesund ge-  
worden bin.  
**F. Koch**, Königl. Förster a. D.  
Pömbien, Post Nieheim (Westfalen).

**Bartosen** sowie allen, welche an  
**Haarausfall** leiden, empfehle als  
absolut un-  
schädlich  
mein auf  
wunders-  
schöne  
Grundlage  
hergestelltes  
kosmetisches  
Gaar-  
Präparat.  
Gefolg selbst auf kalten Stellen, wenn noch  
Haarwurzeln vorhanden.  
Subtiler **Perfumer** des „Bart-  
wuchses“ für Männer und Frauen.  
Sein **Bartwuchsmittel**  
sondern vielfach bewährter Haarnährstoff.  
Mittels des **Perfumes** bei **Haarverlust**.  
Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen  
in Dosen à Mark 3.— von  
**H. Schürmann**, Frankfurt a. M.  
Viele Dankschreiben. Abschrift derz. gratis.



**Fette i. Gänse**, eigne Hasfermast,  
gerpft, 8-10 Pfd. schwer, à Pfd. 47  
Pf., **Enten**, à Pfd. 60 Pf. franco.  
**H. Kropat**, Gb., Pörfaten (Dipr.)

**Metall- und Holzsäрге**  
halten bei Bedarf bestens empfohlen  
**Toel & Vög.**

**Photographie**  
Eröffne heute ein Photograph.-Atelier  
**Neuheppens, Neuestrasse**,  
im Hause des Herrn **Holthaus**.  
Um gütigen Zuspruch bittet  
**Anton Götz**,  
Wilhelmshaven und Bant.

**Chae!**  
**Chae!**  
**Chae!**  
und  
**Vanille**  
in allen  
Preislagen  
bei  
**Em Schmidt**,  
Noonstr. 84



**Zahnweh**  
vertreibt schnell und sich Ernst  
**Muff's** schmerzstillende Zahn-  
wolle. (Wie einem Spritze aus  
Wurzeln impagnierte Woll-  
fäden.) Rolle **35 Pfg.** Zu  
haben bei  
**Rich. Lehmann**, Bismarckstr. 15.  
**Dr. Bachsmuth**, Marktstr.

**Altona novis**  
Jüngere  
Männer  
wird die 27. Aufl. erschienen Schrift  
des **Med.-Rath Dr. Müller** über das  
**gestörte System**  
und **Sexualsystem**  
zur Belehrung empfohlen.  
Freie Zusendung unter Couvert  
mit 1 Mark in Br./Marken.  
**Eduard Bendt**, Braunschweig.

**Für Schlachter**.  
**Gänselöhne** (Gedern und Erlen  
gemischt) pr. Ctr. 80 Pfg.  
**F. W. Bockelmann**,  
Bremen.

**Quäker**  
**Oats**  
Ärztlich  
empfohlen. Nur  
in Packeten.  
Überall käuflich. Ver-  
suchet die Recépte auf  
den Packeten.



**Als Schneiderin**  
empfehle ich in und außer dem Hause  
**Wilhelmine Hallmann**,  
Bant, Tischlerstraße 2.

**Gutes Logis**  
für 2 Jg. Leute auf sof. oder später.  
Kasernenstraße 1, 2 Tr.

Bei **Drüsen, Scropheln, Flechten, Haut-  
ausschlag, Blutarmuth, engl. Krankheit,  
Gicht, Rheumatismus, Lung- u. Hals-  
krankheiten**, wie **alten Husten**  
riecht es während der Monate September bis Ende April-Mai für Er-  
wachsene wie auch für Kinder nichts Besseres, als eine regelmässige  
Kur mit meinem

**Lahusen's Jod-Eisen-  
Leberthran.**

(Enthält in 100 Theilen fl. Leberthran 2 Theile Jod-Eis n)  
Um Vieles wirksamer und besser schmeckend wie der gewöhnliche  
Leberthran, daher diesem vorzuziehen. Preis 2 u. 4 Mk. Letztere  
Grösse für längeren Gebrauch practischer und billiger. Beim  
Einkauf achte man darauf, dass jede Flasche in einem grauen  
Kasten verpackt ist, welcher von aussen deutlich sichtbar auf  
weissem Streifen die Firma des Fabrikanten „**potheker  
Lahusen in Bremen**“ führt. Alles Andere wende man zurück.  
Wo nicht sicher echt zu haben, wende man sich direct an den Fabri-  
kanten, von hier aus gern ausführliche Auskunft u. prompte Zusendung.  
Zu haben in allen Apotheken, auch stets frisch in **Fedderwarden u. Neustadtens.**

**Berger's**  
**Germania-  
Cacao.**  
Robert Berger,  
Pössneck i. Th.  
Niederlage bei **L. Lammers**, Peterstr. 85.

**Photographie**  
Eröffne heute ein Photograph.-Atelier  
**Neuheppens, Neuestrasse**,  
im Hause des Herrn **Holthaus**.  
Um gütigen Zuspruch bittet  
**Anton Götz**,  
Wilhelmshaven und Bant.

Wird aus reinem Fleische  
bester Sorte hergestellt  
**LIEBIG COMPANY'S**  
**FLEISCH-EXTRACT**  
ist das billigste, weil das ergiebigste.

**Prima-  
Sola-Wechsel**  
hält stets am Lager  
die **Buchdruckerei des Tagebl.**  
Beachten Sie,  
dass beim Einkauf eines  
● **Pianos**  
nur die grösste Solidität  
des Fabrikates einen  
billigen Einkauf  
sichert.  
Alle guten Eigen-  
schaften, die ein vor-  
zügliches Piano be-  
sitzen soll, finden Sie  
bei den  
**Helmholz-Pianos**  
Piano forte - Fabrik  
mit Dampftrieb.  
Hannover.



**Hören Sie!**  
Die neuen  
**Monogramm-  
Schablonen**  
bei  
**Heinr. Flitz**  
sind besser, billiger und schon  
viel beliebter wie **Suplex-  
Schablonen**.  
Dasselbst werden auch **Monogramme**  
aufgezeichnet.  
Ein guter bürgerlicher  
**Mittagstisch**  
wird vom 15. November an gegeben.  
Abonementen werden gebeten, sich bis  
dahin zu melden.  
Kiekerstraße 42, pt. r.

Offertive gute frische  
**Zafelbutter**  
in Postcollt von 9 Pfd. zu 8,50 Mk.  
per Nachnahme franco.  
**Bücker Rademacher**,  
Stedesdorf bei Gens.

**Holz- u. Metall-Säрге**,  
sow. **Reisenbelleid.-Gegenstände**  
empfehle bei Bedarf  
**Chr. Wehn Ww.**

„**Rheinischer Hof**“.  
Von heute ab jeden Abend:  
**Erbsensuppe, Bohnensuppe,  
Eisbein mit Kraut**  
à Portion 40 Pfg.

Jeden Dienstag u. Freitag:  
**Tanzstunde**  
im „**Rüstringer Hof**“.  
Anmeldungen werden noch entgegen-  
genommen.  
**Frieda Turrey**, Tanzlehrerin.

**Scheilt**  
werden ohne Berufsstörung offene Bein-  
schiden, **Strampfadergeschwüre** und Haut-  
krankheiten nach langjähriger Erfahrung.  
**C. Karstadt**,  
Herford, Freiheitsstraße 5.  
Von auswärts vorherige schrift-  
liche Anmeldung erbeten.

**Dank.**  
Dem Herrn **C. Karstadt** in  
Herford bezeichne ich hierdurch, daß  
derselbe mich von einem sehr schmerz-  
haften **Beinleiden** in kurzer Zeit  
vollständig geheilt hat.  
Ich befinde mich nach der Heilung  
so wohl, wie ich es in den letzten 15  
Jahren nicht gethan habe, weshalb ich  
Herrn Karstadt allen ähnlich Leidenden  
auf's wärmste empfehlen kann.  
**Fran Anna Schnaars**,  
Ritterhude b. Bremen, im Okt. 1897.

Zu Umzügen empfehle  
**Makulatur-  
Papier**,  
das Pfund zu 8 Pfg.  
**Buchdruckerei des „Wih. Tagebl.“**

Bringe meine  
**Conditorei**  
und  
**Café**  
in ergebene Erinnerung. Alle Arten  
**Backwaaren**  
täglich frisch.  
Hochachtungsvoll  
**H. Rüthemann**.

**Bette und bittige Bezugsquelle**  
für garantirt neue, doppelt gereinigte und ge-  
waschene, echt nordische  
**Bettfedern**  
Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedem  
beliebige Quantität) **Gute neue Bett-  
federn** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,  
1 M. 25 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima**  
**Salsbannen** 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.;  
**Polarsfedern: halbweiß** 2 M., weiß  
2 M. 30 Pfg., u. 2 M. 50 Pfg.; **Silber-  
weiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg.,  
4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische**  
**Ganzbannen** (schicklich) 2 M. 50 Pfg.,  
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei  
Bestellungen von mindestens 75 M. Rabatt. —  
Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.  
**Pecher & Co.** in Herford in Westf.

**Zahn-Atelier**  
**P. Karow**,  
Güterstraße 8, I. Etage I.,  
Ecke Bismarckstraße.  
Anfertigung einzelner Zähne,  
sowie ganzer Gebisse. Füllen in  
Gold, Silber, Emaille. Schmerz-  
loses Zahnziehen. Reparaturen  
billigst. Sprechstunden auch an  
Sonn- und Feiertagen.

**Das Pfandleih-Geschäft**  
von  
**J. H. Paulson** in **Neubremen**,  
Grenzstraße 23,  
empfehle ich zur Annahme von  
**Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,**  
**Gold- u. Silberfachen, neuen und**  
**getragenen Kleidungsstücken** und  
sonstigen Gegenständen aller Art.



## Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer u. Schlafkabinet in der Nähe der Werft. Näh. Börsenstr. 37, I. L.

## Zu vermieten

möbliertes Zimmer. Ostfriesenstraße 44.

Eine kleine Wohnung zu vermieten. Näheres Kopperhorn 7.

Eine möbl. Stube mit Schlafstube mit sep. Eing. auf sof. zu vermieten. Elfsaß, Börsenstraße 35.

Gutes Logis für 1 jungen Mann. Bel. Götterstraße 26, 1 Tr.

## Laden,

mit oder ohne Wohnung, in meinem Hause Bismarckstr. 18a per sofort oder später zu vermieten.

**E. Bakker.**

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.

**C. Hörmann, Friederikenstr. 16.**

## Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer. Börsenstraße 24, Hinterh., u.

## Zu vermieten

zwei möblierte Zimmer, einzeln oder zusammen. Hinterstr. 25, I. L., Genossenschaftsh.

## Gesucht

auf gleich oder später ein unmöbl. Zimmer. Offerten unter A. E. an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Gesucht

zum 15. d. Mts. ein ungenirtes Zimmer mit sep. Eingang, wenn möglich in Bant. Gest. Off. erbeten u. Chiffre N. B. 23 an die Exp. d. Bl.

## Wettskat

Samstag, den 6. November, Abends 1/29 Uhr, in der „Wilhelmshalle.“

## Gänsebrust,

empfiehlt Pf. von 2,25 Mk. an,

**Wilh. Ostmanns.**

## Hausordnungen

in Buchform geheftet, à Stück 10 Pfg. empfiehlt die Buchdr. d. Tageblattes.

## Rothe-Loose.

Ziehung 6.-11. Dezbr.

**Metzer Dombau-Loose.**

Ziehung 13.-18. Novbr.

**Raffeler Damenheim-Loose.**

Ziehung 12. u. 13. Nov., sowie alle von Carl Heinke, Berlin, annoncirten Loose empfiehlt

**Wilh. Griem,**

Cigarrenhandlung, Marktstr. 1a, vis-a-vis „Burg Hohenzollern“.

**J. B. Henschen's**

Filliale,

**Götterstraße 5,**

Ostfriesisches Theegeschäft.

## Thee

à Pfd. Mk. 1.60, 2.00, 2.50, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00.

# Morgen billiger Montag!!

im Geschäftshause

## HERM. MEINEN

93. Roonstr. 93.

Nur morgen Montag sollen folgende Waarenbestände, welche ich als Restbestände aus den Lägern ausfortirt habe, zu Ausnahmepreisen verkauft werden. Die zum Ausverkauf gestellten Waaren haben zum größten Theil den doppelten Preis gekostet und sind nur beste Qualitäten, die theilweise mit kleinen Mängeln behaftet sind.

**1 Duzend Herbst-Capes und Kragen,** nur diesjährige moderne Facons, das Stück 4,00, 6,00 und 8 Mark.

**20 Stück Kinder-Regen- u. Winter-Mäntel,** größtentheils größere Nummern für Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren, vorjährige Mäntel, jedes Stück die kleineren 4 Mark, die größeren 6 Mk., extra gute, schwere und große Mäntel, die bis 20 Mark kosteten, für 10 Mark.

**Ca. 15 Stück Capotten** für Kinder und Damen Stück 75 Pf. u. 1 Mk.

**Mehrere Knaben-Anzüge** fürs Meistgebot.

**1 Posten Winter-Unterröcke** voriger Saison, theilweise beschädigt, Stück 1,50, 3,50 und 5 Mark statt 2,25 bis 10 Mark.

**Je ein Posten Tändel- u. Hauschürzen** Stück 25 u. 50 Pf.

## Ferner grosse Posten Reste

von wollenen farbigen Kleiderstoffen für Blousen, Kleider etc. passend,  
von schwarzen wollenen Kleiderstoffen,  
von hellen Ballkleiderstoffen für Blousen, Kleider und Puppenkleider,  
von wollenen Hauskleiderstoffen,  
von Cattun, baumwoll. Schürzen- und Hauskleiderstoffen,  
von Parchend und Germania-Beleur für warme Blousen und Morgenröcke.  
Mehrere Seidenreste für Blousen passend 4-5 Meter, jeder Rest 3-4 Mk.

**Die Waaren sollen an einem Tage geräumt werden, daher die billigen Preise, müssen im Geschäft fest gekauft und baar bezahlt werden.**

## S. Schimilowitz, Neuestrasse 8.

Wegen vorgeschrittener Saison und um gleichzeitig Platz für die täglich eingehenden Weihnachtsartikel zu gewinnen, sind

**die Preise für garnirte Damenhüte** noch billiger wie bisher.

Es nehme jede Dame die Gelegenheit wahr!

Empfang soeben einen Waggon best  
**Daberische blagrothe**

**Speisekartoffeln**

und empfehle selbige zum billigen Preise frei ins Haus.

**B. Flessner,**

Marktstraße 40.

Magnum bonum stets auf Lager. D. D.

**Zu verkaufen**  
50 Stück große und kleine

**Schweine**

beste Rasse.

**A. Wessels, Leppens.**

## Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ werden bei den Postanstalten und von den Austrägern noch fortwährend entgegen genommen.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“ ist das gelesenste Blatt in Wilhelmshaven und den drei Nachbargemeinden und wird täglich in einer Auflage von mehr als

## 5000 Exemplaren

— eine Anzahl, welche von keinem der hier und in den drei Nachbarorten herausgegebenen Blätter auch nur annähernd erreicht wird — gedruckt.

Dadurch ist das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für die Stadt und deren nächste Umgebung bis tief in das FEVERLAND und die benachbarten ostfriesischen Kreise hinein das **wirksamste Infektionsorgan.**

Anzeigen aller Art, auch landwirtschaftliche, finden in dem zahlreichen und kaufkräftigen Leserkreis des „Wilhelmshavener Tageblattes“ die weiteste Verbreitung und beste Wirkung.

Die Annahme der Anzeigen für die laufende Nummer erfolgt bis **10 Uhr** Familienanzeigen bis 12 Uhr. Größere Geschäftsanzeigen werden Tags zuvor erbeten.

## Expedition des „Wilhelmsh. Tagebl.“

### 11. Die Rache eines Hässlichen.

Roman von W. W. B. D. E. R. N.

(Fortsetzung.)

Noch an demselben Abend suchte er den jungen Baron in seinem Quartier auf. Was dort zwischen den Brüdern gesprochen wurde, erfuhr außer den Beteiligten selbst kein Mensch. Aber sie sahen beide todtenbleich aus, als sie sich trennten. Schon in der Thür, wendete sich der Doktor dann noch einmal zu dem Offizier und sagte schwer:

„Du wirst also kein freventliches Spiel mit Natalie treiben. Das arme irreführte Kind muß Deine Frau werden — hörst Du — sie muß.“

„Das ist selbstverständlich“, entgegnete der junge Offizier. Eugen aber knirschte:

„Ich will es Dir auch gerathen haben. Denn sonst träfe Dich meine Vergeltung — wo Du auch seist — und wenn auch Jahre darüber vergehen sollten.“

Ein milder, gebrochener Mensch, kehrte der Doktor an diesem Abend in seine Wohnung zurück. Duster und verschlossen ging er nun seinen Weg — pflichtgetreu auf's äußerste, aber dabei unglücklich bis ins tiefste Herz hinein.

So reichte sich Tag an Tag — Monat an Monat. — Er hatte inzwischen immer erwartet, aus Schloß Waldburg würde ihm die Nachricht von der Verlobung des jungen Barons mit Natalie Thomajens kommen. Doch nichts dergleichen erfolgte. Da klopte es eines Tages an der Suburbthür des jungen Arztes, und das blasse entsetzte Gesicht einer älteren Frau zeigte sich in der Spalte.

„Um Gotteswillen, Herr Doktor, kommen Sie mit mir,“ rief sie ihr zahnloser Mund. „Fraulein Tälchen ist schwer krank, und ich glaube sie stirbt uns.“

„Ich sollte freilich einen andern Arzt holen,“ setzte sie dann leise hinzu, „aber ich fand keinen zu Hause. Da bitte ich denn recht, recht sehr: Vergelten Sie Böses mit Gutem, und begleiten Sie mich zu der Kranken.“

Es war die alte Dienerin Frau Wehling's, der Tante Natalie Thomajens, die so zu Eugen sprach und welcher der Doktor mit dem Ausdruck tiefen Erschreckens zugehört hatte. Er erhob sich sofort und griff nach seinem Hut. „Ich bin bereit,“ sagte er dann, jedoch in einem Ton, daß die alte Magd über denselben erschraf und ihm einen mitleidigen Blick zuwarf.

Darauf verließen beide das Haus. Kaum eine Viertelstunde später stand der Doktor in der Wohnung der Wittwe Wehling. Die alte Dame empfing ihn mit leidenschaftlichen Thränen.

„Wie engelsgut, daß Sie gekommen,“ flüsterte sie, „wenn ich auch weiß, daß hier jede Hilfe zu spät kommt. Es ging rasch mit der Vermissten bergab,“ setzte die Wittwe hinzu, „als sie den unseligen Brief von Curt von Waldburg erhielt.“

„Welchen Brief?“ fragte Eugen athemlos.

Frau Wehling sah ihn verwundert an, als befremde es sie, daß er nicht wisse, was vorgegangen. Dann fuhr sie sich mit der Hand über die Augen und raunte ihm zu:

„Der Baron hatte natürlich in aller Form um Nataliens Hand geworben. Freilich den Zeitpunkt, da er sie seiner Mutter — die ja auch die Ihre ist, bester Doktor — vorstühlen wollte, ließ er immer wieder hinaus. Er hatte dafür aber so reifliche Gründe, daß wir gar nicht daran dachten, ihm zu misstrauen. Inzwischen war er natürlich längst wieder in seine Garnison zu rückgekehrt. Aber die jungen Leute pflegten einen lebhaften Briefwechsel, der — seien Sie mir nicht böse, Doktor Stieler, wenn ich Ihnen weh thue — das ganze Einzügen Tälchen ausmachte.“

Eugen von Stieler preßte die Lippen aufeinander. Man sah es ihm an, daß er furchtbar litt. Als sich jedoch Frau Wehling insolge dessen unterbrach, rief er fast befehlend: „So fahren Sie doch fort! Ich begreife nicht, weshalb Sie zögern — mir alles zu sagen.“

Die Wittwe seufzte. Dann setzte sie ihrem Bericht leise hinzu:

„Es mögen vielleicht vier Wochen vergangen sein, als Natalie eines Morgens wieder einen Brief von Curt von Waldburg erhielt. Sie begrüßte denselben wie immer mit dem Ausdruck der Freude. Kaum aber hatte sie die ersten Zeilen gelesen, als sie einen gellenden Schrei ausstieß. Ich hörte ihn bis in die Küche und stürzte sofort herbei, um zu sehen, was meinem Liebling diesen Schreckensruf erpreßte.“

„Ich fand Natalie blutüberströmt am Boden liegen — den Brief ihres Verlobten neben sich.“

„Ab!“ rief der Doktor. „Und was — was hat Curt von Waldburg der Aermsten geschrieben?“ fragte er darauf fast atemlos.

Die alte Dame ballte die Hände: „Daß er wünscht, Natalie möchte ihm sein Wort zurückgeben. Die Baronin Mutter weigerte sich konsequent in die Verträge ihres Sohnes mit einer Bürgerlichen zu willigen.“

„Schändlich!“ knirschte der Doktor.

Frau Wehling nickte. Dann legte sie leise die Hand auf den Arm des tieferrregten Mannes und flüsterte: „Aber darf ich Sie jetzt wohl zu der Patientin führen?“

Der Doktor fuhr auf: „Gewiß!“ entgegnete er hastig.

Gleich darauf folgte er der Tante in das Nebenzimmer, wo Natalie lag. Als Frau Wehling mit zitternden Händen die Vorhänge der zierlichen Lagerstätte zurückgeschlagen hatte, stieß sie plötzlich einen lauten Schreckensruf aus:

„Todt!“ jammerte sie darauf. „Doktor, um Gotteswillen, meine Nichte ist tod!“

Der Doktor konnte nur die Worte der alten Frau bestätigen.

Geschlossenen Auges ruhte das Köpfchen der Todten mit dem feingehäuteten Gesicht, das jetzt wie aus Marmor gemeißelt erschien, auf den blüthenartigen Kissen. Es war ein tieferegreifender Anblick. Stöhnend sank Eugen von Stieler denn auch auf die Kniee und drückte sein zuckendes Antlitz auf die Bettkante.

So lag er lange, lange, während die Tante zu Füßen der Entschlafenen stand und leise weinte. Als er sich dann endlich wieder erhob, schienen auch die Flügel des jungen Mannes wie erstarrt. Während seine Rechte nun auf die schöne Leiche deutete, klang es in eigenthümlich mechanischem Ton über die hartlosen Lippen:

„Ich weiß nicht, wie Curt je verantworten kann, was er an ihr und — auch an mir gesündigt. Das aber fühle ich: mich macht dieses Sterbepett ruhelos wie Ahasver!“

Noch an demselben Abend schrieb der Doktor seinem Bruder von den fürchterlichen Folgen, die der Brief desselben an Natalie gehabt. Zum zweiten Mal in seinem Leben ließ er dabei der vollen Entrüstung gegen Curt die Zügel schießen. Seine Zeilen athmeten nicht allein die tiefste Empörung, sondern sprachen auch abermals davon, daß der Schreiber an einen Tag der Vergeltung denke und auf denselben hoffe.

Der Brief war dem Lieutenant nach Waldburg nachgesendet worden, wohin die Baronin den jungen Erben vor einiger Zeit berufen.

Curt war durch die Nachricht von Nataliens Ableben in hohem Grade erschreckt. Ja, er bereute auch, was er gethan und machte der Mutter die heftigsten Vorwürfe, daß sie ihm hierzu Veranlassung gegeben. Hatte sie ihn denn nicht diktatorisch genöthigt, einem Familienabkommen mit den Windrich's hofens Folge zu geben und sich um die Hand Komtesse Luciens zu bewerben?

Es konnte ihr dies freilich kaum als Schuld angerechnet werden, da sie erst jetzt erfuhr, Curt habe bereits einer andern verprochen, sie zum Altar zu führen. Wie schon mitgetheilt, hatte es der Lieutenant ja nicht über sich vermocht, früher der Mutter zu gestehen, daß er dem Bruder die Braut abwendig gemacht.

So konnte die Baronin denn auch jeden seiner Vorwürfe energisch zurückweisen. Aber sie vermochte auch noch mehr, indem sie es in verhältnismäßig kurzer Zeit fertig brachte, Curt zu trösten. Die Folge hiervon war, daß kaum vier Wochen nach dem Heimgang Natalie Thomajens auf Schloß Windrich's hofen die Verlobung des jungen Offiziers mit Komtesse Lucie stattfand.

Inzwischen hatte der Kummer über alles, was er in der jüngsten Vergangenheit gelitten, in Eugen von Stieler den Gedanken wachgerufen, wenn auch nicht Vergessenheit so doch Kraft in ganz neuen Verhältnissen — auf einem fremden Boden zu suchen.

(Fortsetzung folgt)

## Die Abenteuer einer Schiffsmannschaft.

Christiania, 27. Okt. In der kleinen Stadt Stavanger traf dieser Tage nach über zweijähriger Abwesenheit die Besatzung des im Stillen Ozean untergegangenen norwegischen Schiffes Selado ein, deren Schicksale lebhaft an die Abenteuer Robinson Crusoes erinnern. Das Schiff, das eine Besatzung von 16 Mann Mann hatte und mit einer schwedischen Holzfracht zur Delagoabai, Südafrika bestimmt war, verließ 1895 Schweden, ging von der Delagoabai nach Australien und trat von dort im Juli 1896 mit Streikohlen die Reise nach Honolulu, Sandwichsinseln, an. Unterwegs lief das Schiff im August bei Sturm auf eine gefährliche Klippe und war in kurzer Zeit zertrümmert. Es war dunkle Nacht, und die Mannschaft mußte sich, nur mit dem Dürftigsten bekleidet, in die beiden Boote retten. In der Eile konnte man nur wenig Proviant und ein Fäßchen Wasser mitnehmen, das beides auf die Boote vertheilt wurde. An nautischen Instrumenten hatte man außer einer Karte nur einen kleinen Kompaß, der nicht genügte, einen bestimmten Ort aufzufinden. Das Klima ähnelte hier, in der Nähe des Äquators, bald seine Wirkung. Bei Tage fandte die Sonne ihre glühenden Strahlen herab, und bei Nacht war es sehr kalt, sodaß alle sehr zu leiden hatten. An Wasser wurden morgens und abends an jeden sechs Eßlöfel voll vertheilt, doch nur der Umstand, daß einige Male Regen fiel, der im Segel aufgefangen wurde, rettete die Schiffbrüchigen vor dem Verdursten. Aber trotzdem wurde ihre Lage immer furchtbarer, ihr Gesicht war von der Sonnengluth wie verbrannt, zum Theil löste sich die Haut, die Zunge schmolz an und die Lippen klebten zusammen. Ein Steuermann begann irre zu werden und mußte festgehalten werden. Der Kapitän erlag am 24. Tage der Bootsfahrt seinen Leiden. Inzwischen war das eine Boot gefertigt, wobei ein Mann extrant. Alle Schiffbrüchigen befanden sich nun in dem einzigen Boot, das bedenklich belastet war. Jeder mußte sich äußerst still verhalten, damit es nicht kenterte. Trotz eifrigen Spähens sah man weder ein Segel, noch eine Insel, und dem Boot folgte eine Zeit lang eine Anzahl Haifische, die mitunter dicht ans Fahrzeug kamen. Schließlich ging der Proviant zu Ende, und es folgten nun sechs Hungertage, jeder bekam nur acht Eßlöfel Wasser täglich. Dann endlich, nach 29tägiger Fahrt in der Einöde des Stillen Ozeans, wobei mehrere Male der Äquator passirt wurde, kam eine Insel in Sicht. Die Brandung schien ein Land unumgänglich zu machen, doch mußte der Versuch gemacht werden. Das Boot, zerstückelt, doch die Bogen spülten alle 14 Schiffbrüchige an Land, wobei einige benutzlos liegen blieben und erst später zu sich kamen. Die Insel, die sich als die Sophien-Insel herausstellte und in der Nähe der Fidjischen Inseln lag, wurde von zwei Wilden und ihren Familien, insgesamt zehn Personen, bewohnt. Sie gehörten einer polynesischen Rasse an. Von den beiden Männern sprach der eine etwas englisch, und als die Eingeborenen von dem Schicksal der Schiffbrüchigen hörten, begegneten sie ihnen freundlich. Die Insel war so klein, daß man in 20 Minuten herumgehen

konnte, doch erwies sie sich als einigermaßen fruchtbar, es gab dort Bananen und Kokosnüsse. Die Bewohner besaßen einige Hühner und Schweine. Eigentümer der Insel ist ein Amerikaner in Apia, Samoa-Inseln, der hier früher Guano verfrachtet hatte. Die beiden Einwohner waren, nachdem aller Betrieb aufgehört hatte, hier freiwillig zurückgeblieben. In ihrer Behausung fand sich eine Anweisung vor, die vor einigen Jahren von einem englischen Kriegsschiff ausgehändigt war. Darin wurde den Bewohnern aufgegeben, das Schreiben auf den Tisch zu legen, im Falle sie die Insel verlassen oder wenn sie dem Tode nahe wären. Das Schreiben enthielt die Angabe des Breitengrades, damit etwaige Schiffbrüchige wissen sollten, wo sie sich befänden. Die norwegischen Anführer, von denen einer starb, sodaß sie nun ihrer dreizehn waren, richteten sich nach Möglichkeit auf der Insel ein. Sie bauten sich eine Hütte, legten einige Wege an und halfen den Einwohnern bei der Sobrazubereitung, wogegen sie einige der Hausthiere erhielten. Auf einen hohen Palmenbaum wurde eine Art Flagge angebracht, aber es dauerte doch zehn Monate, ehe sie von der einsamen Insel fort kamen. Ein glücklicher Umstand war es, daß während eines halben Jahres hindurch Schildkröten den Strand hinaufkamen, um Eier zu legen. Jeden Tag fingen die Schiffbrüchigen eine Schildkröte, die sie zubereiteten, ebenso verzehrten sie die Eier. Feuer beschafften sie sich durch Aneinanderreiben von Holz, und Salz erhielten sie, indem sie das Meerwasser kochten. Schließlich nach zehn Monaten und zehn Tagen tauchte ein Schiff am Horizont auf, das sich der Insel näherte und die Verschlagenen nach Fidjisch brachte, von wo sie mit einem andern Fahrzeug Gelegenheit fanden, Sydney zu erreichen.

## Ausland.

Wien, 1. November. Ueber die zwölfstündige Rede des Abgeordneten für Brunn, Dr. Lecher, schreibt die „N. Fr. Pr.“: Das war keine einfache Dauerrede, nur dazu bestimmt, die Zeit auszufüllen und todzuschlagen, wie es die Reden der irischen Ostruktionisten waren, die Abschnitte aus der Bibel vortrugen und Theaterzettel zur Verlesung brachten; das war eine ernste, groß angelegte Rede, welche Zeugniß gab von einer souveränen Beherrschung des reichen, komplizierten und schwierigen Stoffes, denn sie umfaßte alle Gebiete des Ausländes mit Ungarn. Zu Beginn der Rede zwar, als der Abg. Dr. Lecher mit dem Abg. Wolf konkurrirend im größten Lärm sprechen mußte, damit sein Schweigen nicht als Verzicht auf das Wort gedeutet werden könne, erging er sich in einer Reihe kleiner Scherze. Er sprach von dem Schicksale des Abgeordneten Schilder in der fast berücht gewordenen parlamentarischen Schwankenszene: „Der Abgeordnete Schilder hat das Wort!“ Er fragte diesen: Haben Sie damals einmal, zweimal, dreimal, viermal zu sprechen angefangen? Er gab seiner Bewunderung Ausdruck über die schönen weißen Haare des Abg. Mauthner, und mit derartigen heiteren und harmlosen Bemerkungen wußte er über die kritische Zeit hinwegzukommen, in welcher er nicht für das Haus sprach, sondern zu dem Zwecke, um den sprungbereiten Vizepräsidenten zu trösten. Als aber der Zwischenfall Wolf beendet und im Saale Ruhe eingetreten war, änderte sich bald der Charakter seiner Rede. Nicht leicht dürfte es einem Redner, der nach 8stündiger Dauer einer Nachsitzung um 1/3 Uhr Morgens spricht, gelingen, daß ihn ein dichter Kreis von Zuhörern umgibt, die mit Interesse seinen Worten lauschen. Man sah Parteigenossen und Gegner um Lecher versammelt, in den Reihen der Zuhörer sah man die Feudalen Graf Balffy und Graf Schiba-Darouca, die Christlichsozialen Läger und Pring Riechtenstein, die Sozialdemokraten fast vollzählig, aber alle folgten fast andächtig seinen Ausführungen über die Bankfrage, seiner Schilderung des Gegensatzes zwischen den Traditionen der Bankpolitik unter Lucam und der modernen Dividendenpolitik der österreichisch-ungarischen Bank unter Macensky. Dieses Capitel von der Bank betrachtete der Abg. Dr. Lecher selbst als den Kernpunkt seiner Rede, welchem er zutiefte. Darum unterließ er jede scharfe Aeußerung, welche den Vorstehenden reizen konnte, weil er zu dieser Auseinandersetzung gelangen wollte. Dr. Lecher ist eine schlankte, hohe, kräftige Gestalt, er ist ein geübter Bergsteiger, gewöhnt an Dauerleistungen und erfahren in der Kunst, seine Kräfte kühl abzuwägen und mit ihnen hauszuhalten. Wie lange er sprechen werde, davon hatte er selbst, als er die Rede begann, keine Ahnung. Er hatte die Rede nicht ausgearbeitet, sondern nur mit Schlagworten skizziert, aber er war Herr des Stoffes, und er konnte die Ausführung im Detail der Eingebung des Momentes überlassen. Daß ihn die physische Kraft verlassen könnte, daran dachte der Abg. Lecher, wie er im Kreise von ihm befreundeten Abgeordneten erzählte, keinen Augenblick; was ihn mit Sorge erfüllte, war, ob er jederzeit im gegebenen Momente das Detail parat haben werde, ob er immer um die Fülle der Einzelheiten das geistige Band zu schlingen vermöge, welches jene zu einer wirksamen Einheit verknüpft, und ob er in der schwierigen und stellenweise heiklen Ausführungen über die Bankfrage immer genau das richtige Wort, den bezeichnenden Ausdruck finden werde, welcher sich mit seinen Absichten deckt, welcher trifft, ohne dort zu verletzen, wo eine Verletzung nicht intendirt war. Das war es, was Lecher während seiner Rede beschäftigte; diese große Gedankenarbeit erhielt ihn körperlich frisch, und aber dieser Gedankenarbeit vergaß er die Stunden, die während seiner Rede dahinfließen. In solcher Weise unausgeseht von dem Aufbau der großen Rede in Anspruch genommen, irritirte ihn ebensowohl der gewiß wohlgemeinte Zuspruch seiner Freunde während der Rede als die Beifallsstundgebungen, mit welchen sie ihm kleine Ruhepausen verschaffen wollten. Am meisten beengte es ihn aber, daß sich einzelne Parteigenossen ganz nahe an ihn herandrängten und ihm gute Rathschläge zuflüsterten. Als Lecher seine Rede beendet hatte, und ihm seitens seiner Parteigenossen eine Ovation bereitet wurde, wie sie sich in den Räumen des Parlaments noch selten ereignet hat, stand er aufrecht da und in seinem Gesicht malte sich der Ausdruck des Stolzes und freudiger Bewegung über den großen Erfolg. Mit glücklichem Lächeln nahm er die Gratulationen entgegen, mit denen Parteigenossen und politische Gegner ihn umdrängten, diejenigen seiner Freunde beruhigend, welche ihn besorgt fragten, ob die große Anstrengung nicht schädliche Folgen für seine Gesundheit nach sich ziehen könne. Während seiner zwölfstündigen Rede wurde der Abg. Dr. Lecher von seinem Freunde Baron d'Elvert und dem Abg. Größl sorgsam bewacht. Sie brachten ihm Getränke und Erfrischungen. Es war nicht viel, was Lecher während der zwölf Stunden an Erfrischungen zu sich nahm: drei Gläser Wein, drei Tassen Kaffee, ein Glas Bier und Morgens zum Frühstück wieder eine Tasse Kaffee. Das war Alles; zu mehr ließen ihm auch die gestrengen Vizepräsidenten keine Zeit. Die Abg. Moser und

Rinderwurm unterjuchten während und nach der Rede Lechers Pulsschlag. Sie zählten gegen vier Uhr Morgens während einer kurzen Pause 72 Pulsschläge und gegen 1/10 Uhr Vormittags 100 Pulsschläge. Nach seiner Rede verließ Lecher noch eine Weile im Hause und nahm an der namentlichen Abstimmung über den Antrag Funke auf Schluß der Sitzung Theil. Gegen 1/2 Uhr Vormittags verließ er das Parlament, fuhr in seine Wohnung, las die Morgenblätter und schlief dann drei Stunden. Nach einer halbständigen Spazierfahrt im offenen Wagen erschien er um 4 Uhr wieder im Abgeordnetenhaus, und Niemand hätte ihm bei seinem frischen Aussehen angemerkt, daß er die Nacht nicht bloß durchwacht, sondern daß er auch durch zwölf Stunden eine große Parlamentsrede gehalten habe. Er blieb bis zum Schluß der Sitzung im Hause; auf eine zweite kleine Obstruktionsrede läme es ihm gerade nicht an, äußerte er in scherzhafter Renommance. Die zwölfstündige Rede ist das denkwürdige Ereigniß einer denkwürdigen Sitzung. Sie hat den Abgeordneten Lecher in die erste Reihe der österreichischen Parlamentarier gerückt.

### Vermisste.

—\* Berlin, 8. Nov. Die Hilserepediton zur Aufsuchung Andrees ist, wie aus Tromsø gemeldet wird, heute von dort nach Spitzbergen abgegangen. Die Expedition nimmt, obwohl die Wetterverhältnisse ziemlich günstige sind, Vorräthe mit für volle acht Monate, um nöthigenfalls eine Ueberwinterung bequem überstehen zu können. Die Expedition wird den Daumandsör, die Advent-Bay, das Kap Thordsen und das Prinz Karls-Vorland untersuchen und wenn möglich weiter bis zur Dänieninsel vordringen. Auf der Rückreise soll die Südwestküste Spitzbergens untersucht werden.

—\* Kiel, 2. Nov. Der hiesige Kaufmann Schurkopf, Mitinhaber einer bedeutenden Baufirma, verunglückte auf der Jagd. Durch einen unglücklichen Zufall ging seine Kugelstinte los und tödtete ihn sofort.

—\* München, 2. Nov. Erstickt ist der Geschäftsführer des Wiesbacher Electricitätswerkes, Herr J. Bauer. Er nahm in der Bräuwirtschaft in Wiesbad seinen Abendimbiss ein, als ihm plötzlich beim Sprechen ein Stück Fleisch im Kehlkopf stecken blieb. Trotz sofortiger Hülfeleistung war Bauer in wenigen Minuten eine Leiche.

—\* Dresden, 2. Nov. Weil sie zur Konservirung von gehacktem rohen Rindfleisch „Meat-Preseve-Crystall“ (Glaubersalz) verwendeten, wurden 27 hiesige Fleischermeister vom Landgericht zu je 30 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Die vernommenen Sachverständigen sprachen sich dahin aus, jenes Konservierungsmittel sei auch in kleinen Mengen genossen der Gesundheit schädlich.

—\* Falkenstein, 30. Okt. Gestern Abend 7 1/2 Uhr wurde hier abermals ein heftiger Erdstoß verspürt. Die Erschütterung war heftiger als diejenige am Montag Abend. Die Fenster, sowie Tische, Schüsseln und Tassen klirrten, Wände erzitterten und die Thürnen gaben ein eigenthümliches dumpfes Geräusch. Die Leute liefen erschreckt aus den Häusern auf die Straße. Die Bewegung war wieder eine wellenförmige und ging von Nordost nach Südwest. Zur Zeit des Erdstoßes war der Himmel klar und gestirnt; es war ruhig, das Thermometer

zeigte 3 Gr. R. Wärme. Gegen 9 1/2 Uhr Abends folgte ein zweiter, weniger heftiger Erdstoß. In der Nacht wurden bei völlig klarem Himmel mehrere heftige Donnerschläge wahrgenommen, wodurch viele Leute aus dem Schlafe geschreckt wurden. Früh 5 Uhr 15 Min. erfolgte wiederum ein heftiger Erdstoß von Nordost nach Südwest. Der Stoß geschah wellenförmig und dauerte etwa drei Sekunden.

—\* Antwerpen, 2. Nov. Im hiesigen Gen-Theater brach während der Vorstellung Feuer aus. Es entstand eine furchtbare Panik. Die Sängerin Laureani ist verbrannt, ein Zuschauer wurde schwer, mehrere leicht verletzt.

—\* Zu seiner Taufe, bei welcher der Prinz von Wales als Hauptpathe erschien, hat der Sohn des Herzogs von Marlborough von seinem Großvater mütterlicherseits einen Check über eine Million Dollars (vier Millionen Mark) als Pathegeschenk erhalten. Auf dem Check war ein Zettel befestigt, der die Worte enthielt: „Als Taschengeld für meinen Enkel. R. W. Vanderbilt.“ — Gelehrte sind nur wenige Großväter in der Lage, ihren Enkeln ein so hübsches Sümmchen aufs Steckdosen zu legen!

—\* Um das Amt eines Scharfrichters in Preußen, das jetzt Herr Reindel in Magdeburg bekleidet, hat sich ein Vizefeldwebel der Halbinvaliden-Abtheilung des Gardekorps, der zur Disziplinärabtheilung in Spandau kommandirt ist, beim Justizminister beworben. Derselbe hält sich zu dieser Thätigkeit für besonders geeignet, da er von Profession Schlächter sei; auch habe er mehr Anrecht auf die Stelle als Reindel, da er zivilversorgungsberechtigt sei.

—\* Eine eigene Art seine Todten zu ehren, hat der Singverein zu Hamburg. Nach einem Referate der „Neufährter Zeitung“ hat nämlich die letzte Generalversammlung beschlossen, auch heuer wieder das Cäcilienfest zu feiern und zwar am 20. November; für die verstorbenen Vereinsmitglieder soll des Vormittags eine Messe abgehalten, Mittags ein Essen und Abends ein solenner Ball veranstaltet werden. Daß es eine alte Volkssitte oder Anstiftung ist, Leichenschmause zu veranstalten, ist bekannt; den Gipfel der Pietätlosigkeit zu erreichen bleibt den Hamburgischen Sängern vorbehalten, die einen stottern Tanz zum Gedächtniß ihrer Todten veranstalten wollen.

—\* Der Bezirk Avel und weit der preussisch-belgischen Grenze führt alljährlich ungeheure Mengen Aepfel nach Preußen aus. Diesmal waren diese Aepfel der Gegenstand großer Spekulationen. Landwirthe haben schon vor Monaten die ganze Ernte, während sie noch auf den Bäumen war, angekauft und machen jetzt vortreffliche Geschäfte. Sie haben die Aepfel mit 2 bis 5 Fr. für je 100 Kilogramm angekauft und verkaufen sie nach Preußen mit 20 bis 30 Cts. das Kilogramm, so daß sie an jedem nach Preußen abgehenden, mit Aepfeln gefüllten Eisenbahnwagen 200 bis 300 Frs. verdienen. Landwirthe haben 40 000 bis 50 000 Frs. verdient.

—\* In Altpillau fiel der Arbeiter Dunge in einen siedenden Thrankeffel der dortigen Thranfabrik und wurde sofort getödtet.

—\* Es sind jetzt 100 Jahre her, als in einer Wiener Zeitung folgende, für die damalige Zeit ganz neuartige Anzeige erschien: „Zum Heirathen wird ein Weibsbild gesucht. Ein verwittibter Mann, von gelehrten Jahren, munter und frisch, der sich bei höchsten und hohen Herrschaften Meriten gemacht und noch machen kann, auch kein Kind hat, aber an Werth und

Wissenschaft Vieles besitzt, ist gesonnen, ein offenes Weibsbild mit extra Vortheil anzutreten, und sucht ein Weibsbild; sie muß 30 oder mehrere Jahre haben, kann ledig oder eine Wittve mit zwei unermöglichten Kindern sein, er scheuet auch keinen Naturfehler, sie muß aber 300 Gulden haben, welche er ihr durch seine Sachen genugsam versichern und erproben kann. Wenn ein solches Weibsbild zu dem Vorbeschriebenen ein Belieben trägt, so kann sie ihn holen lassen oder in sein Logie kommen, er wohnt am Spitalberg in der Jahresmorgasse beim goldenen Lur Nr. 98 im ersten Stock beim Bartholomäus Graf pensionirten Bedienten.“

—\* „Frischen“, sagte der Lehrer eines Tages zu einem seiner Schmerzsjungen, „wenn du nun eine Tüte Schliederfaden hast und Schorfe sitzt dabei und hat keine, was thätest du dann?“ „Denn ist id je up“, meinte Frisch grinsend. „Ja, aber wenn du recht viele hast, was thust du dann?“ „Denn ist id je up!“ „Jaaa — aber wenn du nun satt bist, Frisch, und du hast noch in paar Schliederfaden nach, was machst du dann?“ „Denn — denn qual' id de annern of noch rin!“

### Litterarisches

„Bequemer für die musikalische Welt“ nennt sich ein äußerst geschmackvoll ausgestattetes Bändchen von 200 Seiten, das von der Musikalienhandlung Otto Eilinger in Leipzig an alle Musikfreunde, die darum an die Firma schreiben, gratis und franco versendet wird. Der Inhalt des Buches hält auch, was der Titel verspricht: Er führt den Suchenden mit jeder Hand durch die Litteratur aller musikalischen Gebiete und trägt dabei auch jeder Beschränkung Rechnung. Die musikalische Welt wird an diesem Wege weiter ihre Freude haben.

„Deutscher Seefischer-Almanach für 1898“. Herausgegeben von dem Deutschen Seefischer-Verein. Mit 93 Abbildungen und 2 Karten. In Leipzig gebunden 4 Mk. 50 Pf. Verlag von J. J. Weber in Leipzig. Mit dem Wachssthum der deutschen See- und Küstenfischerei machte sich das Bedürfnis immer fühlbarer, den Kreisen, die durch Beruf oder sonstiger Interesse in Beziehung zur Seefischerei stehen, alle diejenigen technischen und statistischen Angaben, sowie diejenigen Gesetze und Verordnungen in handlicher Form zugänglich zu machen die für die Seefischerei von Bedeutung sind. Der Deutsche Seefischer-Verein hat, mit Unterstützung durch Behörden, Vereine und Private, das gesammte einschlägige Material in einem Seefischer-Almanach vereinigt. Der Almanach führt alle Seefischerbehörden im Deutschen Reich wie in den einzelnen Küstenstaaten deselben auf und giebt Verzeichnisse der registrirten und nicht registrirten deutschen See- und Küstenfischerfahrzeuge. Er stellt das gesammte Material an Gesetzen, Verordnungen und Verfügungen des Reiches, der einzelnen deutschen Küstenstaaten, sowie der an die See stößenden Provinzen des preussischen Staates zusammen, soweit die Küsten- und Hochseefischerei irgendwie davon berührt wird. Der die Grundrisse der Manni gebende dritte Theil umfaßt auch Tafeln zur Berechnung der geographischen Breite, Gezeitenzeit, Luftdruck, Sturmwind, ein Kapitel über die Rettung Schiffbrüchiger und eine mit instruktiven Abbildungen bereicherte Uebersicht der Fanggeräthe. Der vierte Theil enthält Verzeichnisse, Angaben über Versicherungsgesellschaften, Maß- und Gewichtstabellen. Zwei im Maßstab von 1:750000 ausgeführte Seekarten der Ost- und Nordsee sind denkwürdige Beigaben dieses reichhaltigen und bisher von Interessentenheften schmerzlich vermischten Buches.

### Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

6 Meter solides Stoff zum Kleid	für M. 1,80 Pfg.
6 „ solides Damendunstuch	„ „ 1,65 „
6 „ Velourtas Flanel guter Qualität	„ „ 2,20 „
6 „ Ball- u. Gesellschaftsstoff, reines Woll	„ „ 4,50 „

versenden in einzelnen Metern franco ins Haus.  
Schlussverkauf sämtl. Winter- und Frühjahrsstoffe  
zu reduzirten billigsten Preisen.  
Muster auf Verlangen franco. — Modelbilder gratis.  
Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**  
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3,75 Pfg., Cheviot zum ganzen Anzug für M. 5,85 Pfg.

### Bekanntmachung.

Nach § 9 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 sind bei der Veranlagung zur Einkommensteuer von dem Einkommen u. A. in Abzug zu bringen:

1. die von den Steuerpflichtigen zu zahlenden Schuldzinsen und Renten;
2. die auf besonderen Rechtstiteln beruhenden dauernden Lasten;
3. die gesetz- oder vertragmäßigigen Beiträge des Steuerpflichtigen zu Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherungs-, Wittwen-, Waisen- und Pensionskassen;
4. Versicherungsprämien für die Versicherung des Steuerpflichtigen auf den Todes- oder Lebensfall, soweit die Prämien den Betrag von jährlich 600 Mk. nicht übersteigen. Die Steuerpflichtigen, die zu einer Steuererklärung gesetzlich nicht verpflichtet sind, fordern wir, um die Unterlagen für die demnächst beginnende Voreinschätzung zu gewinnen, hierdurch auf, bis zum 8. November d. Js. die erwähnten Beiträge, deren Abzug vom steuerpflichtigen Einkommen beansprucht wird, anzumelden und über die Verpflichtung zu diesen Beiträgen Belege (Zins-, Beitrags-Prämienquittungen usw.) beizubringen. Die in früheren Jahren bereits angemeldeten und noch bestehenden Schulden sind wiederholt anzumelden. Die Anmeldungen werden auch bei der Veranlagung zur Ergänzungssteuer berücksichtigt. Willkomm haben, d. 29. Septbr. 1897.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnuchtel.

### Verkauf.

Folge Nachgebots wird zum Verkauf der zum Vermögen des geistesfranken Bäckersmeisters **Geinrich Anton Steinhoff** zu Schnaar gehörigen, zu Neuende gegenüber der neuen Schule belegenen

### Hauslingsstelle,

bestehend in einem zu zwei Wohnungen eingerichteten Hause und 15,80 ar Haus-, Hof- und Gartengründen,

dritter und letzter Verkaufstermin auf **Montag, den 8. Nov. d. J.,**

Abends 7 1/2 Uhr,

in **Guten's** Gasthause zu Neuende angelegt.

In diesem letzten Termine soll auf das abzugebende Höchstgebot mit obervormundschaflicher Genehmigung sofort der Zuschlag erfolgen.

Neuende, 27. Oktober 1897.

**H. Gerdes,**  
Auktionator.

### Hausverkauf.

Nachdem in dem Verkaufstermin vom 22. v. M. ein genügendes Gebot nicht abgegeben, wird neuer Termin zum Verkauf des der Frau Wittwe **Geisse** gehörigen, zu Bant an der Wirtzstraße belegenen

### Geschäftshauses

auf **Dienstag, den 9. d. Mts.,**

Nachmittags 5 Uhr,

in **Serrcher's** Wirthshaus, „Bahnhofs-Restaurant“ zu Bant, angelegt.

Nähere Auskunft erteilt der

**Mandatär Schwiters,**  
Ba. t.

### Zu vermieten

zum 1. Novbr. zwei schöne bräumige **Stagenwohnungen** mit allen Bequemlichkeiten und abgesehl. Korridor. Preis Mk. 400.

**W. Eggen,** Müllerstr. 19.

### Zu vermieten

auf sofort oder später eine schöne 4räum. **Stagenwohnung** an ruhige Bewohner. Zu erfragen

**Wilh. Eggen,** Müllerstr. 19.

### Zu vermieten

1 **Zaden** nebst **Wohnung** mit oder ohne Werkstatte auf sofort oder später.

**A. Bormann.**

### Zu vermieten

auf sofort oder später ein schöner **Claden**, mit oder ohne Wohnung, zum mäßigen Preise.

Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

### Zu vermieten

zum 1. Febr. n. J. oder früher eine schöne 4räum. **Stagenwohnung.**

**H. Eilers,** Müllerstr. 12.

### Die Kellerräume,

Wallstraße 24, für jedes Geschäft passend, zum 1. Mai zu vermieten.

**A. Bormann.**

Ein möblirtes **Bohn-** nebst **Schlafzimmer** an 1 oder 2 Herren zu vermieten.

**Göckerstr. 9, 3. Et.,** Thoreingang links.

### Das Haus

nebst **Stall** und **Werkstelle**, Altesstraße 4, früher Comptoir der St. Johanni-Brauerei, ist auf sofort oder später zu vermieten.

**Arnold Busse.**

**Zu vermieten** auf sofort oder später zwei schöne **Wohnungen.**

**Theilenstraße 13.**



**Hannover's**  
grösstes  
**Wagen-Lager**  
in Lankauert,  
Lombards, Coupes, Victoria,  
Kalkschalen, Pony-, Park-,  
Cavaliers und Jagdwagen,  
Sigs u. 5 Deccard,  
Angenommene, gut renovirte Wagen  
steht auf Lager.  
**Louis Sprinkmann**  
Wagen-Fabrik.

**Wilken's Hotel-Restaurant**  
Bant, Verl. Noosstr. 3.  
Fein möblirtes **Zimmer** mit **Schlafkabinett** zu vermieten, eventl. mit vollständiger Pension.

**Zu vermieten** zum 1. Februar n. J. eine 3räumige **Oberwohnung.**

**Karlstraße 2.**

### Zu vermieten

eine 4- und 5räumige **Stagen-** **wohnung** und eine **Parierre-** **wohnung** mit Zubehör.

**Wüllerstraße 25.**

**Wilken's Hotel-Restaurant**  
Bant, Verl. Noosstr. 3.  
Beabsichtige einen Mittagstisch einzurichten. Abonnements von 75 Pfg. an. Bitte um rege Theilnahme.

**Fr. Wilken.**

### Patente

besorgen u. verwerten  
**H. & W. Pateky**  
Hannover,  
Theaterplatz 12.  
Stichern auf Grund ihrer reichen  
Erfahrung (25 000  
Patentangelegenheiten  
etc. bearbeitet) sachmännlich,  
gediegene Vertretung im  
Bureau Berlin, Hamburg,  
Köln a. Rh., Frankfurt a. M.,  
Breslau, Prag, Budapest,  
Lipzig, Warschau, u. v. a.  
Referenzen großer Häuser  
— Gegr. 1892 —  
an 100 Angestellte,  
Vorwerkungsverträge ca.  
1 1/2 Millionen Mark.  
Ankunft — Prospecto gratis

### An- und

**Verkaufs-Geschäft**  
von neuen und getragenen Kleidungs-  
stücken, Möbeln, Betten, Veloceipeden  
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,  
Gold- und Silbersachen etc. etc.

**A. Jordan,**  
Lombardstr. 6, Ecke der Schulstraße.

Empfehle folgende

### Biere:

Erlanger Bier 20 Fl. 3 Mt.  
Münch. Doornfaat-Bräu 27 " 3 "  
Helles Lagerbier ff. 36 " 3 "  
Dunkles " 36 " 3 "

**Selter u. Sauerbrunnen,**  
**Braunsch. Mummie**  
und **Eis.**

**Wwe. A. Zimmermann.**

### Das Wohnungsmiethrecht

im Gebiet des pruss. Landrechts, verfaßt von Herrn **Th. Sooman**, Rechtsanwält und Notar in Wilhelmshaven, ist zu haben, à 50 Pfg., in der **Buchhandlung des Tagebl. Th. Süß.**

Jeden **Wittwoch** und **Sonntag** von 5 bis 7 Uhr Abends, verkauf bei meinem Bahnlager am Weheweg

**prima Aufkohlen,**  
à Centner 90 Pfg.  
**Wilh. Röhjen.**

### E. Saulus,

Wilhelmshaven, Marienstr. 45,  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager  
in

### Pianinos

aus nur bestrenomirten Fabriken unter weitgehender Garantie zu Original-Katalogpreisen.

**Theilzahlungen gestattet.**  
Stimmungen u. Reparaturen prompt u. kunstgerecht.

— Großes Lager in —  
**Musikinstrumenten,**  
als:

**Violinen, Gitarren, Mandolinen, Zithern, Trommeln, Flöten, Triangeln, Pfeifen,**

**Mund- und Zieh-Harmonikas**  
**Musik-Automaten,**  
**Symphonions, Polypheons** usw.

**Erfahrung** etc. etc.  
Größte Auswahl bei billigster Preisstellung.

### Liebling der Damen

ist die **Lana-Seife**  
von **Jahn & Basselbach**, Dresden.

Dieselbe erzeugt bleibend weißen Teint, beseitigt alle Hautunreinigkeiten und macht die Haut zart u. geschmeidig à 50 Pfg. bei **Rich. Schwann**, Bismarckstraße.



# „Zum Kyffhäuser“.

Heute Sonntag:

## Ball paré.

Freunde beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.

Entrée. **G. Wagner.**



### Männer-Turnverein „Jahn“.

**Einladung**  
zu dem  
am Sonntag, den 7. November 1897,  
in „Burg Sothenzollern“  
stattfindenden

## Konzert u. Schauturnen

Anfang Abends pünktlich 8 Uhr.

Preis 0.50 Mark.

Reihenfolge!

Turnermarsch von Caro.  
Prolog von Emil Rittershaus.  
1. Fackelreigen und Stabübungen.  
Lustspiel-Ouverture von Kela-Bela.  
2. Allg. meines Schauturnen.  
„Das Herz am Rhein“ von Hill.  
3. Reulen zwingen.  
El-Turia-Walzer von Metra.  
4. Gewichtheben und Pyramiden.  
„Im Waldesgrün“. Gavotte von Röbel.  
5. Preussisches Festspiel.

### „Die Lützower“

von Dr. Hans Meyer.

Personen:

Major von Lühov. }  
Friesen, sein Adjutant. } freiwillige Jäger.  
Jahn }  
Fischer }  
Theodor Körner }  
Steffens, Professor an der Universität Breslau.  
Eberhard, Stadtrath.  
Fritz Lühov und seine Spielfkameraden.

Ort: Saal im Gasthof „Zum Scepter“ in Breslau  
(Lühov's Hauptquartier.)  
Zeit: Der Tag des Aufzugs „An mein Volk“ 17. März  
1813.  
5. Kärtturnen am Red. Anschließend Ball, Tanzschl. 1 W.

Karten sind zu haben bei Herrn Kürschner Penzner,  
Bismarckstrasse, Herrn Handschuhmacher Scherff, Roon-  
strasse, und den Mitgliedern des Turnrathes.

# Colosseum,

Bant.

Heute Sonntag  
Großer  
öffentl. Ball.

Anfang 5 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein  
**C. H. Cornelius.**

## Wilken's Hotel - Restaurant

Bant, Verl. Roonstrasse 3  
hält sich dem hiesigen und aus-  
wärtigen Publikum bestens em-  
pfohlen.

## Heute Sonntag: Entenbraten.

**Neue Gänsefedern**  
wie sie von der Gans gerupft werden, mit  
den ganzen Daunen & Pfund 1.40 Mk.; nur  
keine Federn mit allen Daunen & Pfund  
1.75 Mk.; prima Sorte & Pfund 2 Mk.;  
prima gerichte & Pfund 2.75 Mk. versendet  
gegen Nachnahme  
Fritz Mantel, Non-Trebbin (Oderbr.)  
Gänse - Waschanstalt und Bettfedern-  
reinigungsbetrieb.

## Glücksmüllers Gewinnerfolge

sind rühmlichst bekannt!  
18. bis 16. November Ziehung  
Metzer Loose M 3.30.  
Porto und Liste 20 Pf. extra.  
Geldgewinne. Hauptgewinne:  
**50,000 Mark**  
**20,000 Mark**  
**10,000 Mark**  
u. s. w. empfiehlt das Bankgeschäft  
**Ludwig Müller & Co.,**  
Berlin C., Breitestrasse 5,  
beim Kgl. Schloss.

## C. Gleich,

Mechaniker,  
Hoon- u. Kronprinzenstr.-Ecke,  
empfiehlt  
seine best eingerichtete **galvanische**  
**Verkupferungs-**  
**und Vernickelungs-Anstalt**  
zur saubersten Ausübung aller ein-  
schlägigen Arbeiten bei mäßigen Preisen.  
Prompte Lieferung.

Wer durch einen Anstrich mit  
**Carbolineum**  
sicheren u. dauernden Schutz d. Holzes  
erzielen will, wähle nur die echte,  
seit 17 Jahren bewährte Originalmarke

**Avenarius**  
D. R.-Patent No. 48021  
Prospekte durch die Fabrikniederlage  
A. Borrmann, Wilhelmshaven.

## Frostbeulen - Leidende

gebraucht das 1000fach bewährte  
Cosmeticum  
**„Fellitin“**  
(gereinigte präservirte Galle) von  
**H. F. Föllner, Bremen.**  
Flacon 60 Pfg.  
Erhältlich in allen Apotheken und  
besseren Drogerien.

Wasche m. 17



**Luhn's Wasch-Extrakt.**  
In 1/2 Pfund-Ortons.  
**Giebt schönste Wäsche!**  
Überall zu haben.  
Depot für Nordwestdeutschland:  
**Peckey & Niehe, Hannover.**

Es ladet freundlichst ein  
**C. Lindemann.**

Am Sonntag, den 7. und Montag, den 8. Novbr.,  
jedemal von 2 Uhr Nachmittags ab,  
findet ein

## Konkurrenz- und Parthie Kegeln

auf zwei neu gelegten Bahnen im Lokale des Herrn **C. Köhler**,  
früher M. Jürgens, Neue Wilhelmshavenerstrasse 81, um Geldpreise  
statt, wozu Kegelfreunde freundlichst einladet

Kegelclub „Gemüthlich“.

## Sedaner Hof.

Heute Sonntag:  
**Öffentlicher Ball,**

Abonnement 50 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,  
wozu freundlichst einladet  
**Carl Mammen.**

## Rüstringer Hof.

Heute Sonntag:  
**Familienkränzchen,**  
wozu freundlichst einladet

Chr. Sauerwein, Ulmstraße.

## „Tonhalle“, Ostfriesenstraße.

Im vollständig neu decorirten großen Saale  
Heute Sonntag:

## Grosse Tanzmusik.

Entree 50 Pf., wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein  
**H. Willmann, O.konom.**

NB. Ich mache noch besonders darauf  
aufmerksam, daß an jedem Sonntag, Abends 8, 9, 10  
und 11 Uhr **Française** getanzt wird. D. D.

## Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:  
**Großes Familienfränzchen.**

Anfang 6 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**F. Pesel.**

## Mühlengarten Kopperhörn

F. Plugge (Wwe, Winter Nachf.)  
Heute Sonntag:

## Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**die Obige.**

## „Elysium“, Neuende.

Heute Sonntag:  
**Öffentlicher Ball,**  
wozu freundlichst einladet

**Joh. Folkers.**